

Geschäftsbericht 2017/2018



Impressum

Herausgeber:

LIPPEVERBAND
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Telefon (0201) 104 - 0
www.lippeverband.de

Redaktion:

LIPPEVERBAND
Ilias Abawi
Kerstin Fröhlich
Friedhelm Pothoff (verantwortlich)

Konzeption, Realisation:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG,
Stefan Prott, Recklinghausen

Layout, Satz und Lithografie:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG,
Jens Valtwies, Recklinghausen

Art-Direktion:

KLINKEBIEL GmbH Kommunikationsdesign,
Enrico Klinkebiel, Köln

Druck:

B&W Druck und Marketing GmbH, Bochum
November 2018

Dieser Geschäftsbericht wurde auf
FSC®-zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt.



Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei auf unserer
Webseite www.eglv.de zum Download bereit.



Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Lippe – sie ist nicht nur der längste Fluss Nordrhein-Westfalens, in einigen Jahren soll sie auch das schönste Gewässer des Landes sein. Dafür sorgt das Programm „Lebendige Lippe“ zur Renaturierung des Flusses. Unsere bisherigen Baumaßnahmen zur naturnahen Umgestaltung der teilweise immer noch technisch überformten Lippe sowie die Reinigungsleistung unserer Kläranlagen haben sich heute schon bezahlt gemacht: Die Artenvielfalt kann sich sehen lassen – rund 40 verschiedene Fischarten leben mittlerweile in der Lippe. Die „lebendige Lippe“ – sie ist bereits Programm!

Zu Recht – und mit Stolz – durften wir uns in diesem Jahr über die Verleihung des Titels „Flusslandschaft der Jahre 2018/2019“ freuen – sie ist eine Bestätigung der herausragenden und gemeinschaftlichen Arbeit der Kolleginnen und Kollegen unseres Lippeverbandes! Und noch viel mehr ist die Auszeichnung ein Ansporn – denn auf dem Weg vom längsten zum schönsten Fluss NRWs haben wir eine Menge Arbeit vor uns. Diese gehen wir im Teamwork mit unseren Partnern, unter anderem dem Land Nordrhein-Westfalen und den Grundstückseigentümern an der Lippe, an. Einen wichtigen Schritt bedeutete dabei die Unterzeichnung der Vereinbarung zur Umsetzung des Programms „Lebendige Lippe“ im August 2018 mit NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und Vertretern der Landwirtschaft. Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die Flusslandschaft – natürliche Auen und Bewirtschaftung – im Gleichgewicht zu halten, ist unser Ziel, das auch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie gesetzlich vorgibt.

Teamwork wird auch bei vielen weiteren Herausforderungen in unserer Region notwendig sein. Der vergangene Sommer mit seinen Hitzewellen hat gezeigt, dass der Klimawandel ernst zu nehmen ist. Maßnahmen zur nachhaltigen Anpassung an die Folgen des Klimawandels können jedoch nur gemeinsam gestemmt werden. Wir als Lippeverband arbeiten eng mit unseren Mitgliedskommunen zusammen. Die Wasserwirtschaft kann eine wichtige Rolle einnehmen, um mit Grün- und Wasserflächen das Stadtklima zu verbessern und die Innenstädte attraktiver zu gestalten. Diese Chance hat auch die Stadt Kamen erkannt und – ergänzend zu unserer Seseke-Renaturierung – den Sesekepark gestaltet.

Auch der „Erlebensraum Lippeaue“, den wir gemeinsam mit der Stadt Hamm realisieren, wird zeigen, welche positiven städtebaulichen Effekte ein wasserwirtschaftliches Projekt haben kann. Durch den ökologischen Mehrwert kann zudem die ökonomische Entwicklung unserer Region befördert werden – sauberes Wasser spielt hierbei eine wichtige Rolle. Grün-blaue Infrastrukturen sind positive, harte Standortfaktoren! Unsere Zukunft bietet mit ihren vielfältigen Herausforderungen Chancen, die es gemeinsam zu erkennen und zu ergreifen gilt. Wir stehen hierbei gerne an Ihrer Seite!

Mit unserer Arbeit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region. Nachhaltigkeit ist auch eine Leitplanke für die Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes und heute schon in vielen Bereichen gutgelebte Praxis. Die wesentlichen Handlungsfelder wurden 2017 über eine Befragung unserer Mitglieder sowie der Beschäftigten ermittelt. Die Ergebnisse sind eindeutig. Mit Zustimmungswerten von über 75 Prozent ist die „Generationengerechte Bewirtschaftung der Wasserressourcen“ das mit Abstand wichtigste Handlungsfeld. Sehr wichtig sind den Befragten zudem die nachfolgenden Themen: Schutz/Wiederherstellung naturnaher Fließgewässer mit vielfältigen Nutzen für den Menschen, Verbesserung der Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung, Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt, Reduktion von Umweltbelastungen, Stärkung der Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur sowie Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement.

Bereits heute füllt unsere Arbeit diese Handlungsfelder mit Leben, wie Sie dies auch unserem neuen Geschäftsbericht entnehmen können. Durch diesen sieht sich – neben der Nachhaltigkeit – noch eines wie ein roter Faden: Teamwork!

Den Herausforderungen und Chancen begegnen auch wir als Lippeverband gerne gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitgliedern. Vieles haben wir bereits erreicht, lassen Sie uns auch weiterhin partnerschaftlich an der Zukunft unseres Lippe-Landes arbeiten!

Herzliche Grüße,



Dr. Uli Paetzel



Dr. Emanuel Grün



Raimund Echterhoff

INHALTSVERZEICHNIS

Titelstory	
Auszeichnung für unsere Lippe	10
„Der schönste Job, den ich mir vorstellen kann“	12
„Die Lippe erlebbar machen“	14
Rund um Lippe und Seseke	
Hoppeibach	18
Kortelbach	20
Kuhbach	22
Haus Vogelsang	24
Dattelner Mühlenbach	26
Dümmerbach	28
Haltern-Lippramsdorf/Marl	30
Rapphofs Mühlenbach	32
Flussmanager	
Das Selbstverständnis von EGLV	36
Abwasserbeseitigung aus einer Hand: Kanalnetz-Übertragung	38
Re-Investitionen	40
Umbau der Kläranlage Schermbeck	41
Wasserwirtschaft 4.0	42
Stadtentwässerung Hamm	44
Wiederansiedlung der Quappe	46
Eisvogel und Uferschwalbe an der Lippe	48
Erneut zu trocken im Lippe-Gebiet	50
Aktuelles	
Sanierungsmaßnahmen in der Hauptverwaltung	54
Ein Blaues Klassenzimmer am Herringer Bach	56
Dem Fachkräftemangel entgegen	58
Exkursionsbaustein für den Schulunterricht	59
Der neue Lippe-Pegel in Lünen	60
Erneute Auszeichnung für unsere Gesundheitsförderung	61
EGLV in den sozialen Medien	62
Neue Mitarbeiterzeitung	63
Beitragsentwicklung	
Beiträge 2019	64
Abwasserabgabe Lippeverband	66
Abwassergebühren im NRW-Vergleich	67
Jahresabschluss	
Bilanz	70
Anlagevermögen	72
Gewinn- und Verlustrechnung	75
Erfolgsübersicht	76
Erläuterungen zum Jahresabschluss	78
Ausschussmitglieder	88

4



14

Interview:
Bodo Klimpel,
Bürgermeister der
Stadt Haltern am
See, über die Lippe



41

Sanierung:
Umbau der
Kläranlage
Schermbeck



42

Technik:
Digitale Zukunft
der Wasser-
wirtschaft



22

Entlastung:
Proaktiver
Hochwasserschutz
am Kuhbach



46

Artenschutz:
Quappe
kehrt zurück

5



10

Auszeichnung:
Lippe ist
Flusslandschaft
des Jahres



59

**Bildungs-
arbeit:**
Auf ins
Lippe-Tal

DAS LIPPE-JAHR



Spatenstich am Dümmerbach

Das Umbau-Projekt Dattelner Mühlenbach geht mit der Beseitigung der offenen Schmutzwasserläufe am Dümmerbach in die Schlussphase.

Modernisierung der Kläranlage Voerde

Die Kläranlage Voerde wird bis Mitte 2019 grundlegend erneuert.

Weltwassertag unter dem Motto „Nature for water“

Jedes Jahr am 22. März feiern die Vereinten Nationen den Weltwassertag. In diesem Jahr lautet das Motto „naturbasierte Lösungen für Wasser“ und rückt damit das Thema Natur und Gewässer in den Mittelpunkt.

6

NOV

DEZ

JAN

FEB

MÄR

APR

Baubeginn am Hoppeibach

Die Baumaßnahmen zur Entflechtung des Hoppeibachs in Hamm starten.



Lippe-Projekt bei Haus Vogelsang

Das Projekt der Lippe-Renaturierung erreicht das Nordufer auf der Olfener Seite.



Girls' Day

Bereits zum 15. Mal beteiligen wir uns am bundesweit durchgeführten Mädchen-Zukunftstag. 20 Schülerinnen aus der Emscher-Lippe-Region erfahren aus erster Hand mehr über den Arbeitsalltag auf der Kläranlage Emscher-Mündung in Dinslaken.

Fernsteuerung für die Kläranlage in Marl

Nach dem Abschluss der Umbau-Arbeiten kann die Kläranlage Marl ferngesteuert betrieben werden.



Gremien-Bereisung

Die Gremien-Mitglieder des Lippeverbandes sind unterwegs in Dortmund-Scharnhorst und Unna.

radKULT(O)UR

„Rauf aufs Rad und ab durch den Kreis!“ Lippeverband, Kreis Unna und die beteiligten Kommunen laden zur vierten radKULT(O)UR durch den Kreis Unna ein.



MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

7



10 Jahre plus bei der Stadtentwässerung Hamm

Unter dem Motto „10 Jahre plus“ lädt die Stadtentwässerung Hamm des Lippeverbandes interessierte Bürgerinnen und Bürger zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Gemeinsam für die Lippe

Am Lippe-Schlösschen in Wesel unterzeichnen NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser, Vertreter der Landwirtschaft sowie unsere Vorstandsmitglieder Uli Paetzel und Emanuel Grün eine Vereinbarung zur Umsetzung des Programms „Lebendige Lippe“.

Forum „Gemeinsam an der Lippe“

Lippeverband, Städtebauministerium und Umweltministerium NRW veranstalten das 2. Forum „Gemeinsam an der Lippe“ in Dorsten.

Dr. Uli Paetzel wird Präsident der DWA

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) formuliert technische Standards, unterstützt die Forschung und fördert die Aus- und Weiterbildung. Die Amtszeit beträgt vier Jahre.





TITELSTORY

➤ **FLUSS-
LANDSCHAFT
DER JAHRE
2018/2019**

**GEMEINSAM MIT DEM LAND NRW
WOLLEN WIR DIE LIPPE IN DEN
KOMMENDEN JAHREN ZUM SCHÖNSTEN
FLUSS DES LANDES UMGESTALTEN.**

AUSZEICHNUNG FÜR UNSERE LIPPE



Die Lippe in Wesel



Bodo Klimpel
(Ratsvorsitzender Lippeverband)



Eine große Ehre wurde uns im Frühjahr 2018 zuteil: Unsere Lippe wurde von den Naturfreunden Deutschlands und dem Deutschen Anglerverband zur „Flusslandschaft der Jahre 2018/2019“ ausgerufen. Die Auszeichnung ist eine tolle Würdigung der Arbeit unseres Lippeverbandes, denn bereits seit den 1990er-Jahren konnten wir die Wassergüte der Lippe durch den Ausbau der Kläranlagen erheblich verbessern. Es folgte seit 1995 das Lippe-Auenprogramm, mit dem wir in vielen kleinen Schritten Uferabschnitte umgestalteten: Steinerne Befestigungen wurden entfernt, Uferabbrüche wieder zugelassen, kleine Aufweitungen und Inseln im Fluss neu gestaltet.

Seit 2005 haben wir gemeinsam mit der Stadt Hamm das „Life-Projekt Lippeaue“ umgesetzt. In dessen Rahmen wurden weite Auenbereiche reaktiviert und naturnah gestaltet, auch die beliebte Lippe-Fähre „Lupia“ in Hamm-Heessen, die nur durch Muskelkraft angetrieben wird, wurde aus dem Life-Projekt finanziert.

2014 schließlich konnten wir das erste Großprojekt zur naturnahen Entwicklung der Lippe abschließen: Die neue Lippe-Aue bei Wesel wurde fertiggestellt und die Lippe damit kurz vor ihrer Mündung in den Rhein in ein neues Bett verlegt, das optimale ökologische Bedingungen für Flora, Fauna und Gewässer bietet.

Fertig ist die Lippe-Renaturierung damit jedoch nicht, ganz im Gegenteil: Jetzt geht es erst richtig los! Seit 2016 läuft mit dem Projekt „HaLiMa“ eine groß angelegte Baumaßnahme zum nachhaltigen Hochwasserschutz für Haltern-Lippamsdorf und Marl durch den Bau neuer Deiche. Ebenfalls 2016 wurde zwischen Datteln und Olfen das Projekt „Fluss- und Auenentwicklung Haus Vogelsang“ begonnen. Weitere Maßnahmen sind geplant, unter anderem feiern wir im Dezember 2018 gemeinsam mit der Stadt Hamm den offiziellen ersten Spatenstich für den „Erlebensraum Lippeaue“.



Dr. Uli Paetzel
(Vorstandsvorsitzender Lippeverband)

**„DER SCHÖNSTE
JOB, DEN ICH MIR
VORSTELLEN KANN“**



Günter Cremer ist als Gewässermeister im Bereich der westlichen Lippe unter anderem für 45 Kilometer des Flusses zwischen Selm und Marl zuständig. Ein Interview mit dem 50-Jährigen.

Herr Cremer, sind Sie stolz auf den Titel „Flusslandschaft des Jahres“?

Stolz ist gar kein Ausdruck! Das ist schon eine richtig große Sache – vor allem für mich persönlich, der sein ganzes bisheriges Leben an der Lippe verbracht hat.

Erzählen Sie mehr...

Ich bin an der Lippe in Haltern-Flaesheim aufgewachsen, habe als Kind am und natürlich auch im Fluss gespielt. Ich habe meine Ausbildung an der Lippe gemacht, arbeite seit nunmehr 34 Jahren am schönsten Fluss Nordrhein-Westfalens.

Sie haben als 16-Jähriger Ihre Ausbildung beim Lippeverband begonnen. Können Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag erinnern?

Ja, noch ganz genau. Das war am 1. August 1984 und ich habe gleich am ersten Tag Ufersteine zur Befestigung der Lippe eingebaut. Das war damals die allgemein gültige Regel der Technik, um den Abfluss der Lippe zu beschleunigen, damit sie nicht die direkt anliegenden landwirtschaftlichen Flächen überfluten konnte. Das ist insofern bemerkenswert, da ich heute genau diese Ufersteine wieder herausnehme – diesmal aber zur Renaturierung der Lippe.

Fühlt es sich nicht merkwürdig an, das eigene Werk zurückbauen zu müssen?

Ganz im Gegenteil, es fühlt sich sehr gut an – denn es ist auch richtig! Ich hatte damals vor 34 Jahren schon das Gefühl, dass die Begradigung des Gewässers ökologisch nicht gut sein kann und wir eines Tages etwas verändern sollten. Ich freue mich, dass wir gemeinsam schon so viel erreicht haben.

Welche Nachteile brachte die Begradigung der Lippe damals mit sich?

Das Hochwasser wurde zwar schnell abgeführt, doch dadurch grub sich der Fluss auch tief in sein eigenes Bett ein. Dies ging sehr zu Lasten der Artenvielfalt, da es in den tiefen Stellen des Flusses kalt und dunkel ist – keine gute Voraussetzung für Leben im Fluss. Das ändern wir ja aber nun mit der Lippe-Renaturierung.

Wodurch der Hochwasserschutz keinesfalls verschlechtert wird...

Das ist ganz wichtig, denn der Hochwasserschutz ist unsere Kernaufgabe. Durch die Uferentfesselungen und den Einbau neuer Schleifen und Kurven wie aktuell am Haus Vogelsang bei Datteln und Olfen verringern wir nicht nur die Abflussgeschwindigkeit, sondern geben dem Fluss an geeigneten Stellen gezielt die Möglichkeit, über die Ufer zu treten. Dadurch entstehen flache Auenlandschaften, die wiederum eine gute Voraussetzung für die Bildung und Erhaltung der Artenvielfalt ist.

Wenn man Sie von der Lippe reden hört, könnte man meinen, dass Sie ganz zufrieden sind mit Ihrem Beruf, oder?

Das wäre noch weit untertrieben. Um es mal auf den Punkt zu bringen: Ich habe das Glück, nicht nur den schönsten Job zu haben, den ich mir vorstellen könnte – sondern mein Beruf ist auch meine Berufung!

„DIE LIPPE ERLEBBAR MACHEN“



Herr Klimpel, die Lippe ist „Flusslandschaft des Jahres“. Welchen Stellenwert nimmt dieser Titel für Sie persönlich ein?

Zunächst einmal freue ich mich für die vielen Kolleginnen und Kollegen des Lippeverbandes, die mit ihrer großartigen Arbeit in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten dafür gesorgt haben, dass dieser Titel nun ins Lippe-Gebiet „geholt“ werden konnte. Diese Ehre gebührt in erster Linie ihnen! Ich persönlich bin ebenfalls sehr stolz auf diese Auszeichnung – nicht nur als Ratsvorsitzender des Lippeverbandes, sondern auch als Bürgermeister einer Stadt, die unmittelbar an eben dieser „Flusslandschaft des Jahres“ liegt. Dieser Titel ist ein Gewinn für unsere gesamte Region.

Aha, im Klartext: Sie verkünden also gerade, dass die Stadt Haltern am See demnächst in „Haltern an der Lippe“ umbenannt wird...?!?

Haha, das wäre etwas zu vorschnell – und auch nicht so einfach, wie man denken mag. Aber man soll ja bekanntlich niemals nie sagen...

„UNSERE LIPPE IST BEREITS HEUTE EIN SEHR SCHÖNER UND IDYLLISCHER FLUSS.“

Der Titel impliziert beinahe, an der Lippe wäre bereits alles perfekt. Ist dem tatsächlich so?

Nein, das ist es noch nicht, aber unser Lippeverband arbeitet bereits mit Hochdruck daran, nicht nur die Lippe ökologisch zu verbessern, sondern auch die letzten noch offenen Schmutzwasserläufe im Lippe-Gebiet zu beseitigen. Dazu zählen der Dümmerbach in Datteln sowie der Hoppeibach in Hamm.

Interview mit Bodo Klimpel, Ratsvorsitzender Lippeverband und Bürgermeister der Stadt Haltern am See

Wie weit sind die Arbeiten fortgeschritten?

Es dauert nicht mehr lange und wir werden die vollständige Abwasserfreiheit im Lippe-System erreicht haben. Damit wäre ein ganz grandioser Meilenstein in der Geschichte unseres Lippeverbandes erreicht. Die Renaturierung des Hauptflusses im Rahmen des Programmes „Lebendige Lippe“ – gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen – ist dann die Kür, die der Pflicht folgt.

Was zunächst nur schwer nachzuvollziehen ist, denn die Lippe erscheint doch bereits heute recht idyllisch und naturnah. Wie erklären Sie bei Ihren Begegnungen den Menschen, dass die Lippe dennoch renaturiert werden muss?

In der Tat ist unsere Lippe bereits heute ein sehr schöner und idyllischer Fluss. Doch der erste Schein trügt, denn an zahlreichen Stellen ist die Lippe immer noch stark begründigt. An ihren Ufern fesseln Steinschüttungen das Gewässer, lassen es bei Hochwasser nicht rechtzeitig ausufern. Dadurch erhöht sich die Fließgeschwindigkeit mit der Folge, dass die Lippe sich tiefer in ihr eigenes Bett eingräbt – für die Artenvielfalt sind diese tiefen und kalten Stellen im Fluss alles andere als optimal. Dementsprechend müssen wir nun handeln.

Wie genau sieht das aus?

Die Ufer werden entfesselt, damit der Fluss bei Hochwasser schneller ausufern kann. Darüber hinaus wird die Sohle angehoben, um der Artenvielfalt eine Entwicklungschance zu bieten. Wie erfolgreich dies sein kann, beweisen die bereits ergriffenen Maßnahmen: Rund 40 Fischarten leben bereits wieder in der Lippe. Zu guter Letzt muss an geeigneten Stellen die Begründung aufgehoben werden, damit die Lippe wieder mehr Kurven erhält.

Wobei Luftaufnahmen beweisen, dass die Lippe bereits sehr kurvenreich ist...

Prinzipiell ja, aber ein paar Kurven und Schleifen mehr können ihr nicht schaden. Ganz im Gegenteil: Sie verringern die Abflussgeschwindigkeit und verbessern dadurch das Hochwassermanagement in der Region. Ganz hervorragende Beispiele hierfür sind die Arbeiten unseres Verbandes im Bereich Datteln und Olfen, wo im Sommer erst eine neue Lippe-Schleife geflutet wurde sowie der Neubau der Lippe-Deiche in Haltern-Lippramsdorf und Marl.

Abgesehen von der Abwasserfreiheit, der Steigerung der Artenvielfalt und dem Hochwassermanagement – welche Vorteile bietet eine revitalisierte Lippe der Region?

Die Renaturierung der Lippe und ihrer Nebenläufe schafft einen nachhaltigen Mehrwert für Mensch und Natur – ähnlich wie dies beim Emscher-Umbau im zentralen Ruhrgebiet der Fall ist. Grün-blaue Infrastrukturen bieten vielfältige Chancen: Sie fördern die heimische Wirtschaft genauso wie die städtebauliche Entwicklung unserer Region an der Lippe. Ein zentraler Punkt ist auch der Tourismus im Lippe-Land, der maßgeblich von der Flussumgestaltung profitieren wird. Die Lippe muss erlebbar gemacht werden. Die Chancen sind da, sie müssen nun auch ergriffen werden. Am besten geschieht dies gemeinschaftlich.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Ja, sehr gerne, denn es ist eines aus meiner Stadt Haltern am See. Gemeinsam haben wir – Lippeverband und Stadt – in Flaesheim die Lippe-Fähre „Maifisch“ realisiert. In Verbindung mit den Radwegen an der Lippe und als Verbindungsstück der Römer-Lippe-Route ist die beliebte Flussquerung ein wichtiges Element der touristischen

Infrastruktur sowie der Naherholung. Und die „Maifisch“ ist dabei nicht die erste Lippe-Fähre, sie folgte auf die „Baldur“ in Dorsten und die „Lupia“ in Hamm. In Wesel dagegen betreibt die Stadt mit dem „Quertreiber“ zudem eine eigene Lippe-Fähre. Dies sind nur einige Beispiele für eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung der Flusslandschaft nach den wasserwirtschaftlichen Baumaßnahmen.

„DIE RENATURIERUNG DER LIPPE UND IHRER NEBENLÄUFE SCHAFFT EINEN NACHHALTIGEN MEHRWERT FÜR MENSCH UND NATUR.“

Ein wesentlicher Faktor nachhaltiger Entwicklung ist Bildung – was trägt der Lippeverband hierzu bei?

In Hamm entsteht demnächst am Herringer Bach ein sogenanntes „Blaues Klassenzimmer“. Direkt am naturnah umgestalteten Gewässer können Schulen etwa den Biologie- oder Erdkundeunterricht direkt in der Natur abhalten. Kindern und Jugendlichen kann auf diese Art ein völlig anderes Umweltbewusstsein vermittelt werden. Das Projekt wird gemeinsam mit der Stadt Hamm umgesetzt, es folgt guten Beispielen aus dem Emscher-Gebiet, wo etwa in Dortmund oder Gladbeck ebenfalls mit Erfolg Blaue Klassenzimmer gebaut wurden.

Was wäre Ihr persönlicher Wunsch für die Renaturierung der Lippe?

Dass der Slogan „Vom längsten Fluss Nordrhein-Westfalens zum schönsten Fluss des Landes“ schon in naher Zukunft nicht länger ein Slogan ist, sondern erlebbare Realität!



RUND UM LIPPE UND SESEKE



**DIE NATUR
KEHRT ZURÜCK**



**ZAHLREICHE MASSNAHMEN
BEREITEN DEN WEG FÜR DIE
RÜCKKEHR DER NATUR.**

Hoppeibach:

ARBEITEN LIEGEN VOLL IM ZEITPLAN

Eines der letzten verbliebenen „Köttelbecken“ im Einzugsgebiet des Lippeverbandes ist der Hoppeibach in Hamm. Der Hoppeibach ist ein Nebenlauf des Herringer Bachs und wird nun erst vom Abwasser und dann vom Betonkorsett befreit. Nördlich der Kamener Straße beginnt der neue unterirdische Abwasserkanal, der erste Teilbereich endet kurz vor der Straße Deutzholz. Die Bauarbeiten im Bereich der Kamener Straße sind kurz vor dem Abschluss. Die Kanäle sowie die Regenwasserbehandlungsanlage sind fertiggestellt. Dieser Stauraumkanal sorgt künftig für die Trennung von Regen- und Abwasser: Während das Regenwasser ins Gewässer eingeleitet, wird das Abwasser zur Kläranlage befördert.

Auch die folgenden Bauabschnitte werden bis zum Jahresende fertiggestellt – parallel zur Straße Deutzholz sowie entlang der Fangstraße entstehen weitere unterirdische Kanäle. Der Kanalbau im Bereich des Bocksheideweges wurde inzwischen beauftragt. Hier werden die Arbeiten voraussichtlich bis Ende 2020 andauern. Insgesamt wollen wir die Abwasserfreiheit im Hoppeibach bis Ende 2020 erreichen – danach schließt die Renaturierung des Gewässers an.



1



2

1 Gregor Santehanser (Projektleiter)

2 Friedhelm Jasper (Meister Gewässer und Kanäle)





Kortelbach:

IN ZUKUNFT OHNE ABWASSER

Der Kortelbach entspringt im Süden von Unna. Auf seiner kurzen Fließstrecke bis zur Bundesstraße 1 hat er noch beste Gewässerqualität. Anschließend verläuft er unterirdisch weiter, bis er am Nordrand der City wieder ans Tageslicht gelangt. Allerdings nicht mehr als sauberes Gewässer, sondern verunreinigt durch das Abwasser aus der Kanalisation.

Die durchgehende Abwasserfreiheit soll bis Frühjahr 2019 Realität werden. In diesem Projekt arbeiten wir mit der Stadt Unna eng zusammen. Während die Stadtbetriebe Unna den verrohrten Wasserlauf unter dem Stadtzentrum in einen Schmutzwasserkanal und einen Reinwasserkanal trennen, bauen wir einen unterirdischen Kanal parallel zum offenen Teil des Kortelbachs.



1

Dadurch fließt das Reinwasser auf getrenntem Weg unter der Stadt her und speist den Kortelbach, der dann als Gewässer wieder neu entstehen kann. Das Abwasser wird dann künftig nur noch in geschlossenen Kanälen abgeführt.



2

Der Kortelbach in Unna

- 1 Cordula Skrabaczewski (Projektleiterin)**
- 2 Friedhelm Jasper (Meister Gewässer und Kanäle)**



*Der Kuhbach
unmittelbar an der
Mündung in die Seseke*



1

1 Karl-Heinz Müller (Projektleiter)

2 Michael Petruck (Meister Gewässer und Kanäle)

3 Andre Baumhöfner (Pumpwerks-Meister)



Kuhbach:

PROAKTIVER HOCHWASSER- SCHUTZ

Der Kuhbach in Bergkamen ist ein Nebenlauf der Seseke und durch den Bergbau extrem beeinflusst. Starke Bodensenkungen machen es erforderlich, das Gewässer an mehreren Stellen durch Pumpwerke anzuheben. Im Rahmen eines proaktiven Hochwasserschutzes überprüfen wir nicht nur die Leistung des großen Kuhbach-Pumpwerks, sondern arbeiten auch daran, diese Anlage zu entlasten.

Die Fließrichtung einiger Entwässerungsgräben, deren Wasser bisher dem Kuhbach zugeführt wird, hat sich durch die Bergsenkungen bereits umgekehrt. In einem eigenen Projekt werden diese Gräben im Kuhbach-Oberlaufgebiet in Bergkamen-Overberge, die bisher vom Bergbau unterhalten werden, von der RAG in Richtung Beverbach umgekehrt. So fließt das Wasser vom Gewässer weg und kann über die Wasserscheide zwischen Kuhbach und Beverbach gehoben werden.

Diese Arbeit erledigt unser Pumpwerk Bergkamen-Overberge, das jetzt umfassend saniert und umgebaut wird. Durch ein vergrößertes Hochwasserrückhaltebecken ist vor dem Pumpwerk ein Puffer für eine höhere Wassermenge entstanden. Die neuen Pumpen können daher ihre Leistung von 200 Litern pro Sekunde optimal einsetzen, indem das Wasser gleichmäßig gepumpt wird.



*Die neue Lippe-Schleife
ist fertiggestellt.*



Haus Vogelsang: **NEUE LIPPE-SCHLEIFE**



Die „Fluss- und Auenentwicklung Lippe Haus Vogelsang“ ist ein Teil des Programms zur naturnahen Lippe-Renaturierung. Auf fünf Kilometern Flusslänge gestalten wir im Auftrag des Landes NRW dazu Uferflächen um. So entsteht eine Aue, die im Wechsel der Jahreszeiten mal Teil des Flusses, mal Uferbereich ist.

Auf Olfener Seite, wo die Lippe bislang recht gerade verlief, haben wir Anfang September eine naturnahe Flussschleife fertiggestellt. Durch das neue Flussbett strömt jetzt nach und nach das Lippe-Wasser. Bagger verfüllen den ursprünglichen Streckenverlauf mit rund 50.000 Kubikmetern Bodenmaterial. Außerdem wurde in diesem Bereich die Sohle des Flusses etwas angehoben. So kann sich neben dem Flussverlauf eine Auenlandschaft entwickeln, die zwar nicht permanent überschwemmt werden soll, aber in der sich die Lippe ausbreiten darf, wenn ihr Wasserstand es erfordert. Eine wichtige Einrichtung für den Hochwasserschutz, aber auch ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere.



Dörte Borchardt
(Projektleiterin)

Dattelner Mühlenbach: **EIN STÜCK NEUE LIPPE**

Ein komplexes und ungewöhnliches Projekt ist die Umgestaltung des Dattelner Mühlenbachs: Seit Mitte der 1990er-Jahre haben wir hier schrittweise Kanäle, Regenrückhaltebecken und ein großes Hochwasserrückhaltebecken gebaut. Auch die Oberläufe, der Steinrapener Bach und der Westerbach sowie der Dümmerbach, sind Teil der Baumaßnahmen.

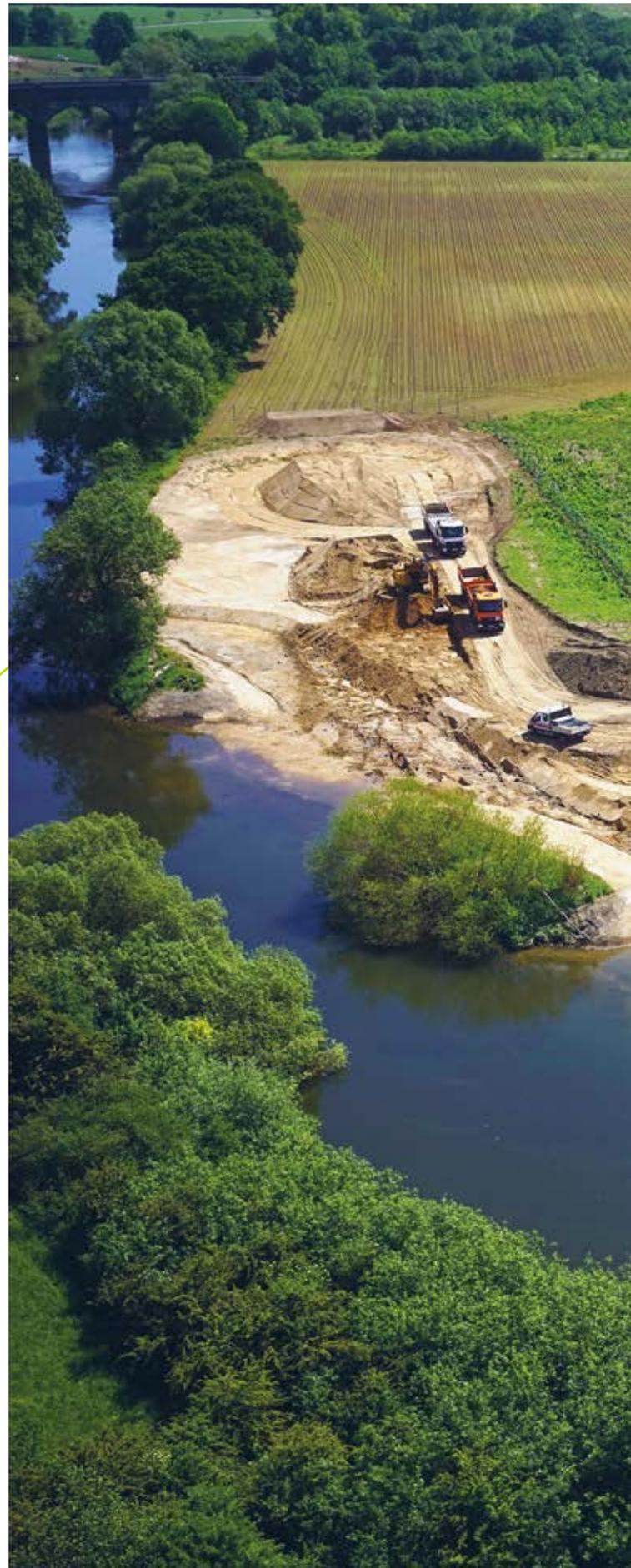
Seit September 2017 sind der Bau der Abwasserkanäle am Steinrapener Bach und Westerbach sowie die Arbeiten für das Regenrückhaltebecken am Gutacker und dem vorgeschalteten Stauraumkanal abgeschlossen. Die letzten Abwasserkanäle werden am Dümmerbach bis August 2019 verlegt. Somit kann der letzte Abschnitt der Umgestaltung des Gesamtsystems, die ökologische Verbesserung auf einer Länge von rund 13 Kilometern, ins Auge gefasst werden. Im Mündungsbereich des Dattelner Mühlenbachs in die Lippe wird bereits jetzt umgestaltet.



1

1 Holger Gutt (Projektleiter)

2 Reiner Kemp (Klärmeister)





2

**Komplexe
Umgestaltungs-
maßnahmen
am Dattelner
Mühlenbach**



27

Dümmerbach:

KANALBAUARBEITEN LAUFEN





Holger Gutt
(Projektleiter)



Andreas Rotte
(Vorhandwerker Pumpwerksbetrieb)



Der Dümmerbach ist ein Nebengewässer des Dattelner Mühlenbachs und derzeit noch ein offener Schmutzwasserlauf. Aktuell verlegen wir parallel zum Gewässer unterirdische Kanalrohre. Aufgrund der angespannten Verkehrssituation in Datteln wurde der Bauablauf verändert, eine Fertigstellung der Kanalbauarbeiten ist zum August 2019 geplant.

Durch eine Umplanung im Bereich der Zechenstraße können Bauzeit und Kosten reduziert werden. Statt der ursprünglich geplanten beidseitigen Bohrpfehlwände werden Winkelstützwände verbaut. Da der Kanal parallel zum Dümmerbach verläuft, mussten drei Brücken zeitweise gleichzeitig gesperrt werden. Seit den Sommerferien ist jedoch nur noch eine Fußgängerbrücke gesperrt. Sobald die Baumaßnahmen an der Zechenstraße beginnen und diese vollständig gesperrt wird, kann diese Fußgängerbrücke wieder genutzt werden.

Haltern-Lippramsdorf/Marl: **HALIMA-DEICH WÄCHST IN DIE HÖHE**

Bei unserem großen Deichbau-Projekt in Haltern-Lippramsdorf und Marl haben wir mit dem Bau des Deichkörpers begonnen. Die Baustelle der neuen Hochwasserschutzdeiche an der Lippe lässt die riesige Dimension des Vorhabens erkennen. Nachdem die so genannte Ausgleichsschicht als Fundament des zukünftigen Norddeichs hergestellt wurde, konnte der Deichkörper aufgeschüttet werden. 884.000 Kubikmeter Boden sind insgesamt in diesem Deichabschnitt für den Bau des Deiches nötig. Der Norddeich hat aktuell eine Höhe von neun Metern erreicht und er wird weiter wachsen – die Endhöhe beträgt 14 Meter.

Die meisten Bodenmassen werden per Schiff über den Wesel-Datteln-Kanal transportiert und gegenüber dem früheren AV-Hafen abgeladen. Von dort aus geht es derzeit noch per Lkw auf die Nordseite der Lippe. Aktuell bauen wir ein über hundert Meter langes Förderband, um die Böden auf direktem Weg über die Lippe zu transportieren.

Beim gesamten Bauprojekt findet eine intensive ökologische Baubegleitung statt.



1 Gerhard Formanowicz (Projektleiter)

2 Günter Cremer (Meister Gewässer und Kanäle)



Beim Deichbau-Projekt HaLiMa geht es gut voran.





Rapphofs Mühlenbach: **UMGESTALTUNG HAT BEGONNEN**

Der Rapphofs Mühlenbach in Dorsten musste in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich umgebaut, angepasst und zum Teil auch eingedeicht werden, um die Auswirkungen durch bergbaubedingte Setzungen abzumildern. Das Gewässer soll ohne größere Beeinträchtigungen der Gewässerökologie und der Anlieger fließen. Mit Abklingen der Setzungen nach der Stilllegung des Bergwerks Lippe im Jahr 2008 konnte eine nachhaltige Wiederherstellung der Vorflut des ca. zwei Kilometer langen Gewässerabschnitts zwischen Dorsten und Gelsenkirchener Stadtgebiet final in Angriff genommen werden.

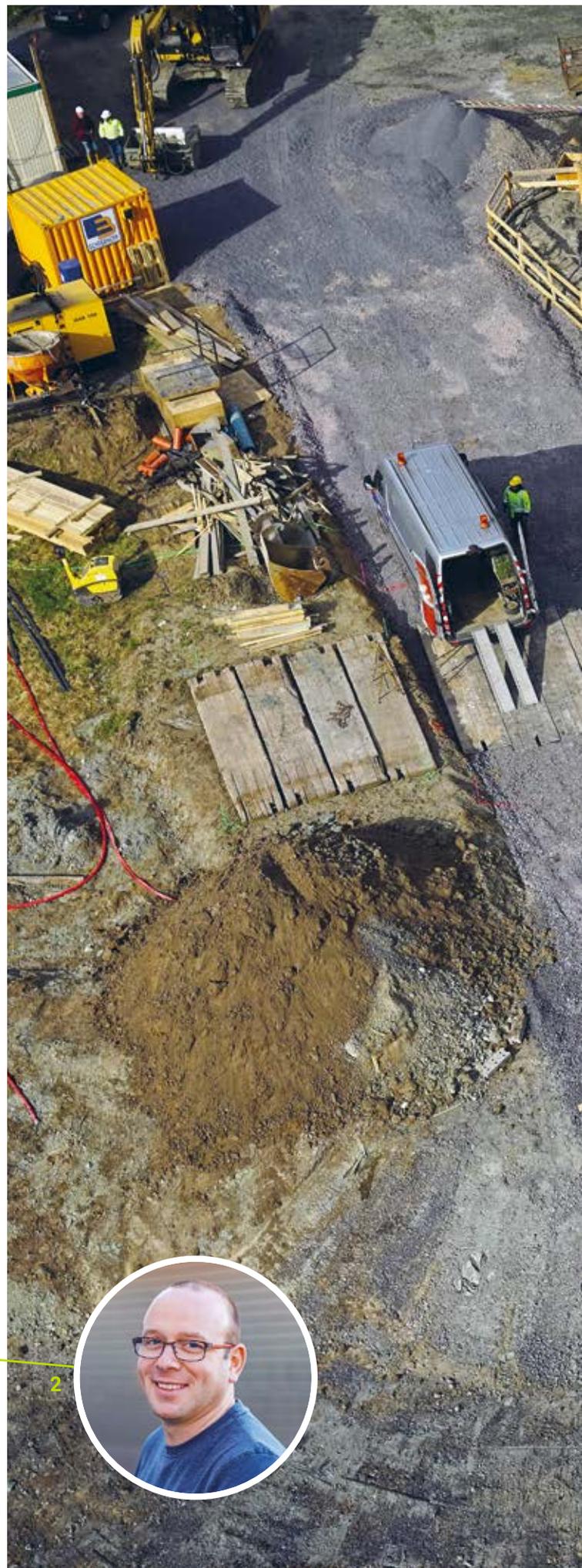
Zwischen Herbst 2017 und Sommer 2018 wurde ein Durchlassbauwerk zur Querung von mehreren großen Leitungen erstellt. Dieses wurde im geschlossenen Verfahren mittels Rohrvortrieb mit offenem Haubenschild gebaut. Die Durchführung erwies sich als technisch höchst anspruchsvoll. Die ältesten Leitungen der Gewässerkreuzung haben ihren Ursprung bereits im Jahr 1941 und transportieren umweltsensible Stoffe für die chemische Industrie, so dass umfangreiche Sicherungs- und Überwachungsmaßnahmen erforderlich waren.

Im Zuge der nächsten beiden Bauabschnitte sollen im Zeitraum von 2019 bis 2023 der Gewässerausbau mit Vertiefung der Gewässersohle und die aus statischer Sicht erforderlichen baulichen Anpassungen der fünf Brückenbauwerke in diesem Gewässerabschnitt umgesetzt werden.



1

1 Roland Franz (Projektleiter)
2 Michael Schulte-Althoff
(Meister für Gewässer und Kanäle)



2

**Bauarbeiten
am Rapphofs
Mühlenbach
in Dorsten**





FLUSSMANAGER



**GEMEINSAM
FÜR DIE REGION**



**BEI DER ERFÜLLUNG UNSERES
GESETZLICHEN AUFTRAGS HABEN
WIR DIE ENTWICKLUNG DER REGION
FÜR HEUTIGE UND ZUKÜNFTIGE
GENERATIONEN FEST IM BLICK.**

Wer oder was sind wir?

DAS SELBST- VERSTÄNDNIS VON EGLV

Unser Anspruch ist es, heutigen wie künftigen Generationen gleichermaßen gerecht zu werden. Dabei sind die Abwasserbeseitigung, das Hochwasserrisiko-management, die Regenwasserbewirtschaftung, die Verbesserung des ökologischen Zustands der Gewässer und die Gewässerunterhaltung die Schwerpunkte unserer öffentlich-rechtlichen Daseinsvorsorge. Immer im Blick haben wir dabei den Erhalt unserer natürlichen Lebensbedingungen und der Natur um ihrer selbst Willen, die wir gemeinsam mit den Menschen in der Region partizipativ gestalten wollen.

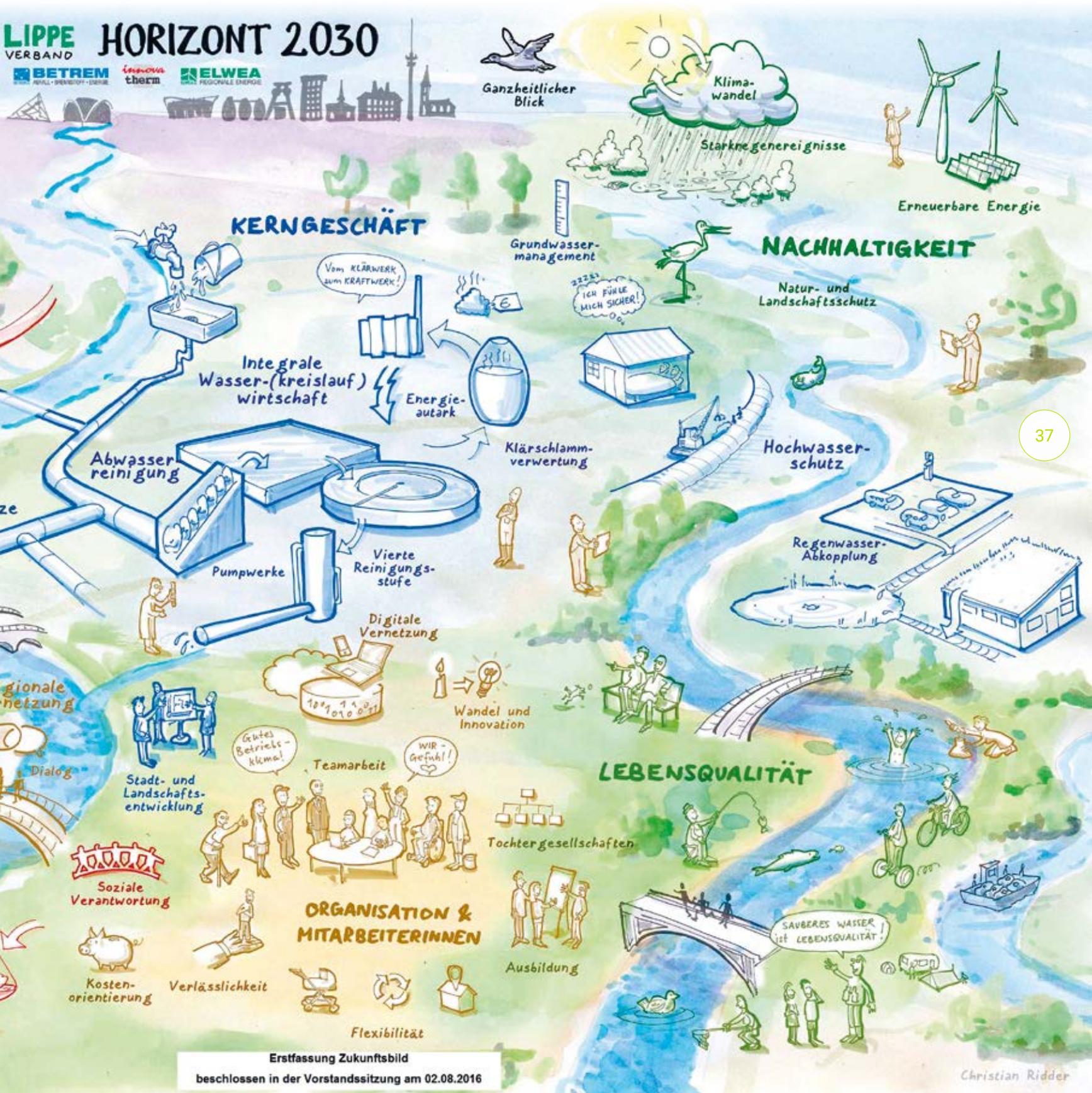
Gleichzeitig möchten wir die Potenziale einer revitalisierten Emscher und Lippe nutzen und ein noch stärkerer Akteur für die Entwicklung der Region und die Erhöhung der Lebensqualität werden, ein echter Partner unserer Mitglieder sein und unsere Organisation so gestalten, dass eine hohe Leistungsfähigkeit, Schnelligkeit und Flexibilität gewährleistet sind.

Wir sind in der Gesamtschau ein öffentlich-rechtliches Wasserwirtschaftsunternehmen, das effizient Aufgaben für das Gemeinwohl mit modernen Managementmethoden nachhaltig erbringt und als Leitidee des eigenen Handelns das Genossenschaftsprinzip lebt. Das sind Emschergenossenschaft und Lippeverband.



Projekt Horizont 2030 –
Zukunftsvision von
Emschergenossenschaft
und Lippeverband

LIPPE VERBAND HORIZONT 2030



Erstfassung Zukunftsbild
beschlossen in der Vorstandssitzung am 02.08.2016

Christian Ridder

Abwasserbeseitigung aus einer Hand: KANALNETZ-ÜBERTRAGUNG

Mit der Novellierung des Landeswassergesetzes (LWG) NRW im Juli 2016 ist es wieder möglich, dass Kommunen die ihr zugewiesene Aufgabe der Abwasserbeseitigung auf einen sondergesetzlichen Wasserverband übertragen. Grundlage dafür ist der neue § 52 Abs. 2 LWG. Mittlerweile haben eine ganze Reihe von Kommunen sowohl gegenüber dem Lippeverband als auch der Emschergenossenschaft ihr Interesse an einer derartigen Aufgabenübertragung auf der Grundlage des Landeswassergesetzes von einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft auf eine andere öffentlich-rechtliche Körperschaft, die im Rahmen der Abwasserbeseitigung dauerhaft miteinander verbunden sind, zum Ausdruck gebracht.

ERFOLGSMODELL HAMM

Vom Gesetzgeber wurde Wert darauf gelegt, dass nach einer Übertragung der Aufgabe weiterhin – wie schon vor über 10 Jahren in Hamm – die Entscheidungen über die Gebühren, die Satzungen und das Abwasserbeseitigungskonzept bei den kommunalen Räten verbleiben und selbstverständlich auch weiterhin die Planungshoheit. Das ist nichts Neues, da bereits vor über 10 Jahren bei dem Erfolgsmodell Hamm diese Entscheidungskompetenzen ebenfalls bei der Stadt verblieben.



Thomas Fock
(Geschäftsbereichsleiter
Mitglieder und Recht)



Joachim Krause
(Stabsstellenleiter)

Die Vorteile, die mit der Entscheidung des kommunalen Rates für eine neue Aufgabenzuständigkeit beim Wasserverband verbunden sind, sind vielfältig:

Aufgabenwahrnehmung aus einer Hand – nur mit dieser Organisationsentscheidung lässt sich die gesetzliche und damit auch operative Schnittstelle zwischen der Stadt und dem Verband auflösen, was eine ganze Reihe von Synergien zur Folge hat. Sie beinhalten unter anderem eine optimierte Steuerung aller miteinander verbundenen Abwasseranlagen auf der Grundlage integraler Entwässerungsplanungen und Synergien im Bereich von Planung, Bau und Unterhaltung der Abwasseranlagen. Weiterhin werden die verbindlichen Neu- und Re-Investitionen in das Kanalnetz laut Abwasserbeseitigungskonzept zum bestmöglichen Erhalt vorgenommen sowie die Sicherstellung des Bereitschaftsdienstes rund um die Uhr im ganzen Jahr und bei der umfangreichen IT-Nutzung die notwendige Cyber-Sicherheit gewährleistet. Die Anbindung an das Lager- und Einkaufssystem des Verbandes führt zu weiteren positiven Effekten.

Für die Bürgerinnen und Bürger ändert sich dabei nichts: Die Aufgabenübertragung von der Kommune auf den Lippeverband und die damit verbundene Neuorganisation beim Verband führt als solche und aus sich selbst heraus nicht zu Gebührensteigerungen. Die Abwasserbeseitigung erfolgt auch zukünftig ohne Gewinn- und Steueraufschläge, was den Bürgerinnen und Bürgern bei den Gebühren weiterhin zu Gute kommt. Als „Non-profit-Organisation“ erzielt der Lippeverband keine Gewinne, gibt lediglich die tatsächlichen Kosten über ihre Beiträge weiter, und kommt somit seinem gesetzlichen Auftrag, zum Wohl der Allgemeinheit und dem Nutzen seiner Mitglieder zu handeln zu sollen, in umfassender Weise nach. Damit wird die öffentlich-rechtliche Aufgabenerfüllung als Teil der Daseinsvorsorge mit Ausrichtung am Gemeinwohl nachhaltig gestärkt.

Der Rat der Gemeinde Nordkirchen war nach intensiver Diskussion von den technischen sowie wirtschaftlichen Vorteilen überzeugt und hat am 27. September 2018 die Aufgabenübertragung auf den Lippeverband zum 1. Januar 2019 – ebenso wie bereits im letzten Jahr die Gemeinde Schmalleben mit ihrer Aufgabenübertragung auf den Ruhrverband – beschlossen.



RE-INVESTITIONEN

Zur Sicherstellung unserer Kernaufgaben gehört es, den Anlagenbestand in seiner Funktionsfähigkeit zu erhalten. Neben den laufenden Instandhaltungsmaßnahmen sind dazu auch Erneuerungen notwendig. Insgesamt zeigt sich ein deutlicher Anstieg beim Erneuerungsbedarf: 2017 wurden die Re-Investitionsumsätze um rund 2,2 Millionen Euro auf 12,8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

Mittelfristig ist nach derzeitigem Stand eine weitere Vervielfachung der Re-Investitionen auf rund 40 Millionen Euro erforderlich. Die Optimierung des Einsatzes der Ressourcen zur Sicherstellung des Anlagenbestandes bleibt eine wichtige Daueraufgabe.



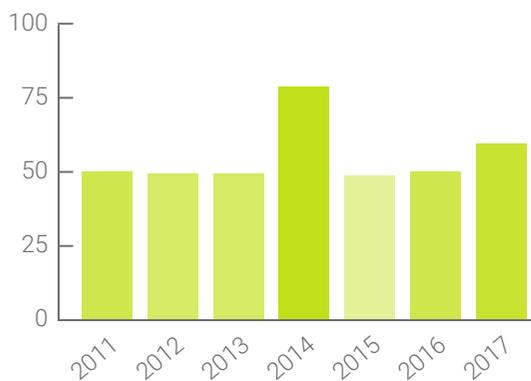
Flussmanager

40



NACHHALTIGKEIT

Investitionen Bau



Ausgaben in Mio. Euro

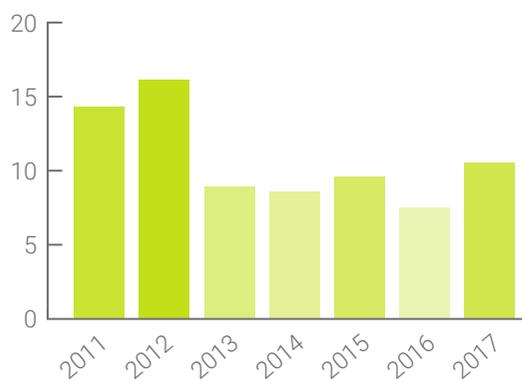


Christoph Illigen
(Betriebsmanager)



NACHHALTIGKEIT

Investitionen in wasserwirtschaftliche Anlagen



Ausgaben in Mio. Euro



Christian Wolf
(Klärmeister)



Re-Investitionsmaßnahme:

UMBAU DER KLÄRANLAGE SCHERMBECK

Unsere Kläranlage in Schermbeck wurde 1970 in Betrieb genommen und Anfang der 1990er-Jahre erweitert. Inzwischen stößt sie mit einer Auslegungsgröße von 16.000 Einwohnerwerten deutlich an ihre Grenzen. Da auch die Technik in weiten Teilen dringend sanierungsbedürftig ist, wird die Anlage nun umfangreich umgebaut und auf 18.000 Einwohnerwerte erweitert. Dies geschieht während des laufenden Betriebes, auf beengtem Raum und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte. Eine weitere Nutzung der vorhandenen Anlagenteile wurde gründlich geprüft: So wird für die Erweiterung der Belebungsbecken beispielsweise das alte Nachklärbecken genutzt. Hierfür musste im ersten Schritt Anfang 2016 auf dem Gelände vor der Kläranlage eine neue Nachklärung errichtet werden.

Bereits vor dem eigentlichen Umbaubeginn wurde zur Vermeidung von Geruchsbelastungen ein Behälter zur Eliminierung der Schwefelwasserstoffkonzentrationen gebaut. Das Rechengebäude wurde entkernt

und anschließend mit neuer Technik ausgestattet. Parallel erfolgte der Umbau des Betriebsgebäudes einschließlich der Niederspannungshauptverteilung. Das alte Blockheizkraftwerk wurde durch ein energieeffizienteres ersetzt. Beim Umbau des ehemaligen Nachklärbeckens, das zukünftig mit dem sanierten bisherigen Belebungsbecken die neue Belebungsstufe darstellt, wurde energieeffiziente Belüftungs- und Gebläsetechnik verwendet. Diese Umbauphase stellte für die Betriebsmannschaft eine besondere Herausforderung dar, da auch bei zwischenzeitlich sehr reduziertem Belebungsbeckenvolumen die vorgegebenen Überwachungswerte eingehalten werden mussten.

Für 2019 sind der Abbruch des sogenannten Essener Beckens und die Errichtung einer Überschussschlamm-eindickung vorgesehen. 2020/2021 sollen dann die Faulbehälter, der Sandfang und die Vorklärung instandgesetzt werden – mit dem Ziel, die fertige Kläranlage 2021 einweihen zu können.



WASSERWIRTSCHAFT 4.0

Unsere Betriebsanlagen werden regelmäßig gewartet und erneuert. Dennoch entsprechen sie nicht mehr dem neuesten Stand der Technik und weisen – trotz der zeitgleich laufenden Neubaumaßnahmen – im Mittel aller Anlagen einen hohen Re-Investitionsbedarf auf. Dies gilt insbesondere für die im Einsatz befindlichen Prozessleitsysteme und die damit verbundene Automatisierungstechnik. Die nun erforderliche Anpassung hat den Vorteil, dass durch die Einführung von virtuellen Prozessleitsystemen der technische Standard signifikant erhöht werden kann.

Ein im April 2018 beschlossenes neues Technik-Konzept sieht vor, die Prozessleittechnik von der Automatisierungsebene auf den Anlagen selbst zu entkoppeln. Wesentliche Komponenten der virtuellen Prozessleitsysteme sind redundante Serversysteme mit Standort in der Hauptverwaltung in Essen und perspektivisch der Kläranlage Bottrop als Systemumgebung. Die Automatisierungsebenen der Betriebsanlagen sind über eine Kombination aus EGLV-Kabelnetz und Internetverbindungen mit den zentralen Serversystemen verbunden. Die Sicherung der Netzwerk- und Internetverbindungen erfolgt entsprechend gesetzlicher Vorgaben (IT-Sicherheitsgesetz) bzw. den Grundsätzen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik.

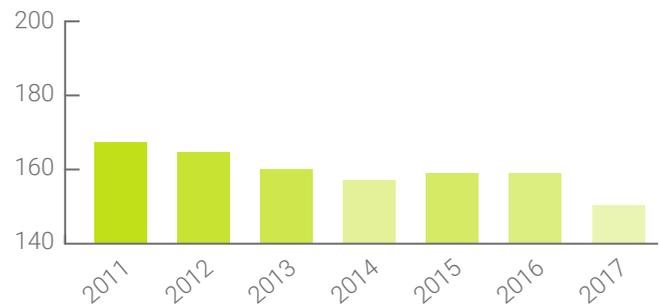


Michael Hüllen
(Gruppenleiter
Nachrichtentechnik)

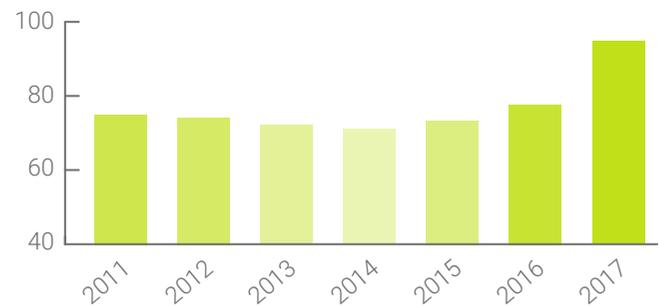


NACHHALTIGKEIT

Energie einsparen und erzeugen



Gesamtverbrauch in Mio. kWh (EG und LV)



Eigenerzeugung in Mio. kWh (EG und LV)

Flussmanager

43

Das Technik-Konzept sieht eine Vielzahl von neuen Funktionen und Möglichkeiten vor, die durch den heutigen Aufbau der Automatisierungs- und Prozessleittechnik nicht bzw. nur eingeschränkt gegeben sind. Betrachtungen zur Wirtschaftlichkeit der virtuellen Prozessleitsysteme haben zudem ergeben, dass allein bei der Hardwarebeschaffung und -wartung viele Komponenten und damit Tätigkeiten eingespart werden können. Die Investitionskosten gegenüber dem bisherigen System sind eindeutig geringer.

Der Umrüstungsprozesses für alle Betriebsanlagen orientiert sich an den Nutzungs- und Abschreibungszeiträumen und wird voraussichtlich bis zu zehn Jahre dauern.

TAG DER OFFENEN TÜR BEI DER STADT- ENTWÄSSERUNG HAMM

Flussmanager

44

Mit dem Böschungsmäher durch einen Parcours fahren oder mit dem High-Tech-Kamerawagen Rohrleitungen erkunden: Der Tag der offenen Tür bei der Stadtentwässerung Hamm hatte viel Interessantes zu bieten. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens unserer Kooperation mit der Stadt Hamm waren die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich rund um das Thema Entwässerung zu informieren.

Das Kanalnetz in Hamm weist mehr als 800 Kilometer Länge auf – zu unseren Aufgaben gehört es, diese dauerhaft Meter für Meter mit Kameras zu kontrollieren und auf mögliche Fehler zu untersuchen. Eine Überprüfung des gesamten Hammer Abwassernetzes dauert ein ganzes Jahrzehnt, was der Lebenszeit des Inspektionsfahrzeugs und seiner technischer Ausstattung entspricht. Ist das gesamte Netz geprüft, geht die ganze Prozedur mit einem neuen Fahrzeug von vorne los. Die Fehler, die dabei festgestellt werden, sind vielfältig. Die sogenannte „Verzopfung“ durch Feuchttücher und andere feste Materialien, eindringende Wurzeln und verschobene Rohrverbindungen oder einfach auch Rohrbrüche gehören unter anderem zu den Problemen, die von uns beseitigt werden müssen.

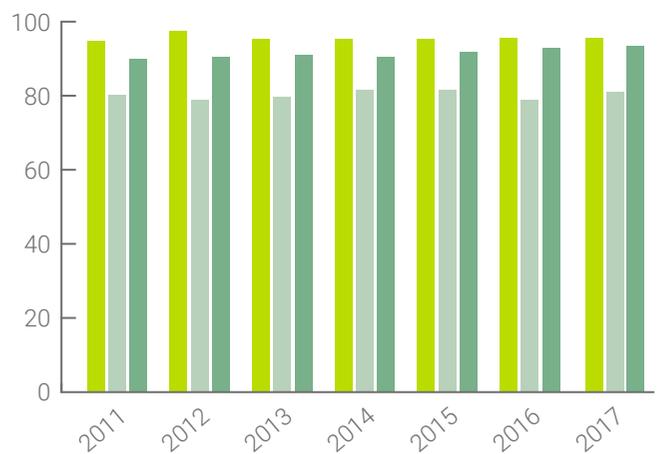


Thomas Höffelmann
(Leiter Stadtentwässerung Hamm)



NACHHALTIGKEIT

Reinigungsleistung der Kläranlagen



- Chemischer Sauerstoffbedarf
- Stickstoff gesamt
- Phosphor gesamt

Angaben in Prozent

Artenschutzprojekt: WIEDERANSIEDLUNG DER QUAPPE

Passend zum „Internationalen Tag zur Erhaltung der Artenvielfalt“ haben wir im Mai 2018 rund 13.000 junge Quappen in der Lippe-Mündung in Wesel ausgesetzt. So wollen wir nicht nur das Quappen-Vorkommen in der Lippe erhöhen, sondern auch die Artenvielfalt im längsten Fluss Nordrhein-Westfalens erhalten.

Wir unterstützen das Projekt „Zucht und Wiederansiedlung der Quappe“ des Landesfischereiverbandes Westfalen und Lippe e.V. und haben in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und örtlichen Fischereiverbänden bereits mehrfach erfolgreich Quappen ausgesetzt. Nach einer ersten erfolgreichen Maßnahme in der Seseke im Jahr 2013 haben die Fischerei-Experten der Lippe-Mündung bei Wesel eine besonders gute Eignung für die Wiederansiedlung der Quappe bescheinigt. Ausschlaggebend hierbei sind die außergewöhnlich hohe Strukturvielfalt und die gute Auengewässeranbindung innerhalb des Umbauabschnitts. Seit 2015 wurden hier zahlreiche Quappen oder auch Setzlinge besetzt – mit Erfolg, wie erste Wiederfänge des Landesfischereiverbandes vorsichtig vermuten lassen.

Flussmanager

46

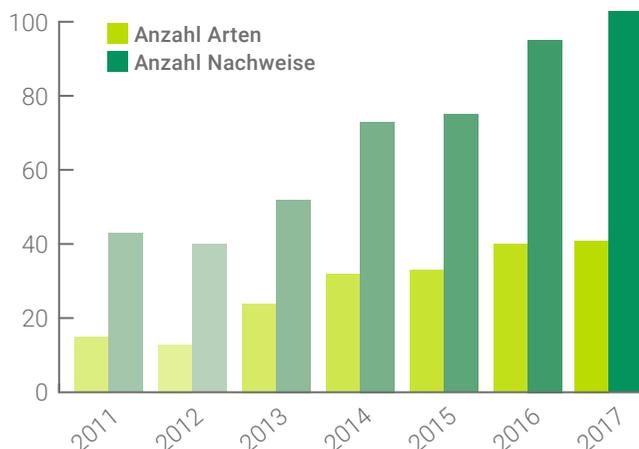


Gunnar Jacobs
(Mitarbeiter
Gewässer- und
Landschaftspflege)



BIODIVERSITÄT

Zunahme der Artenvielfalt an der Lippe



*Besatz von Quappen an der
Lippe-Mündung in Wesel*

47

Die Quappe ist ein Raubfisch, der für das biologische Gleichgewicht in Flüssen und Bächen eine wichtige Rolle spielt. Entsprechend negativ hat sich der Rückgang der Fischart ausgewirkt. Bis in die 1960er-Jahre war die Quappe in NRW weit verbreitet. Weil diese Fische für ihre erfolgreiche Fortpflanzung in besonderem Maße auf Flachwasserzonen angewiesen sind, war der Rückgang der Art eine direkte Folge der Begräbigung von Flüssen. Hinzu kam die zunehmende Verschmutzung der Gewässer bis in die 1970er-Jahre.

In Nordrhein-Westfalen hat die Quappe lediglich mit einem kleinen Bestand in der östlichen Lippe überlebt. Die Population im Ober- und Mittellauf wird auf rund 2.000 Fische geschätzt. Mit Hilfe von einigen Dutzend „Wildfängen“ aus der Lippe werden die Fische mittlerweile gezüchtet. Der Ruhrverband als Partner des Artenschutzprojektes verfügt über eine Fischzuchtanlage, die in der Lage ist, jährlich eine siebenstellige Zahl von Fischlarven oder teilweise auch Setzlingen zu liefern.

Normalerweise fördern wir den Fischbestand in der Lippe durch die Bereitstellung geeigneter Lebensräume, unter anderem durch die Gewährleistung einer guten Wasserqualität und/oder durch die Verbesserung der Strukturvielfalt durch ökologisch orientierte Umgestaltungsmaßnahmen. Da die Quappe aber in Nordrhein-Westfalen auszusterben drohte, haben wir uns dem Artenschutzprojekt angeschlossen, um mitzuhelfen, den Bestand zu stabilisieren und möglichst langfristig zu sichern.

Die Kosten für die Besatzfische sowie den Besatz in die Lippe wurden vom Land Nordrhein-Westfalen getragen. Die Wiederansiedlung der Quappe ist ein wichtiger Beitrag zu unserem Nachhaltigkeits-Handlungsfeld „Erhalt & Förderung der biologischen Vielfalt“.

**EISVOGEL UND
UFERSCHWALBE
AN DER LIPPE**



Im Rahmen der naturnahen Umgestaltung der Lippe sind an vielen Uferabschnitten Steilufer entstanden, die zahlreichen Tieren einen neuen Lebensraum bieten. Zu diesen „Bewohnern“ gehören unter anderem der Eisvogel und die Uferschwalbe, die auf senkrecht ausgerichtete Uferwände für die Anlage ihrer Brutröhren angewiesen sind. Um den Einfluss der Umgestaltung der Lippe-Ufer auf den Bestand und das Revierverhalten dieser Arten zu erfassen, erstellt die Biologische Station Kreis Unna/Dortmund jährlich ein Monitoring. Der Untersuchungsraum umfasst die Ufer im gesamten Kreis Unna.

2015 konnte mit 26 Brutpaaren der bisher höchste Brutbestand der Eisvögel registriert werden. Nach sehr kalten Wintern mit hohen Verlusten und einem Rückgang auf zwischenzeitlich nur noch vier Brutnachweise hat sich der Bestand inzwischen nur langsam erholt. Die Auswertung zeigt jedoch, dass mit Zunahme der Uferentfesselungen das Vorkommen der Eisvögel sich auf einem recht hohen Niveau gefestigt hat. Die Bestandszahlen liegen im Bereich normaler, naturraumtypischer Populationsschwankungen.

Uferschwalben gab es bis weit in die 1990er-Jahre nicht mehr an der Lippe. Erst mit der naturnahen Umgestaltung kehrten die Vögel zurück. 2015 wurde dann mit 200 Brutpaaren das bislang höchste Brutvorkommen registriert. Die insgesamt erfreuliche Entwicklung belegt, dass diese Vogelart durch die Entfesselung zahlreicher Uferbereiche an verschiedenen Flussabschnitten geeignete Lebensraumstrukturen vorfindet. Auch bei den Uferschwalben sind dabei deutliche Bestandsschwankungen zu verzeichnen. 2018 musste ein deutlicher Rückgang beobachtet werden. Ein Vergleich der Ergebnisse aus den vergangenen Jahren bestätigt, dass sich nicht vorhersagen lässt, welche Steilufer in einer Brutsaison angenommen werden. Die künftige Bestandsentwicklung in Kombination mit Ergebnissen von benachbarten Lippe-Abschnitten in den Kreisen Soest und Recklinghausen geben wichtige Hinweise auf den generellen Trend.



Sylvia Junghardt
(Mitarbeiterin Gewässer-
und Landschaftspflege)

Hydrologische Situation: **ERNEUT ZU TROCKEN IM LIPPE-GEBIET**

Das Wasserwirtschaftsjahr 2018 (November 2017 bis Oktober 2018) fiel erneut überwiegend trocken aus. Bis auf die Monate November bis Januar und März waren alle Monate deutlich zu trocken. War der Niederschlag im hydrologischen Winterhalbjahr (November 2017 bis April 2018) mit 390 mm gegenüber dem langjährigen Mittel von 354 mm noch eher durchschnittlich verteilt, so stellte sich bereits vereinzelt ab Februar und insbesondere von April bis Oktober eine außergewöhnliche Trockenheit ein. Insgesamt wurden 598 mm Niederschlag gemessen. Damit wurde der langjährige Mittelwert der Referenzreihe um etwa 22 Prozent unterschritten.

Im Juli gab es einen neuen Rekordwert der Sonnenscheindauer: So wurde mit 322,3 Sonnenscheinstunden der sonnenscheinreichste Monat seit Aufzeichnungsbeginn registriert. Mit 24 mm Niederschlag war der Juli zudem der viertrockenste Monat. Im Wasserwirtschaftsjahr 2018 wurden 92 Sommertagen bis Ende Oktober verzeichnet. Der meteorologische Sommer 2018 (Juni bis August) nimmt mit 20 °C den dritten Platz neben dem gleichwarmen Sommer 1947 und dem Rekordsommer 2003 (20,3 °C) ein.

Deutlich nasse Witterungsbedingungen von November bis März (mit Ausnahme des Februars) führten dazu, dass an der Wasserverteilungsanlage in Hamm bis einschließlich April keine Wassereinleitung aus dem Datteln-Hamm-Kanal erforderlich war. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit war es von Mai bis Oktober dann notwendig, an 146 Tagen Wasser aus dem Datteln-Hamm-Kanal in die Lippe zu leiten, um eine Mindestwasserführung von 10 m³/s sicherzustellen. Dabei wurden etwa 43,1 Millionen m³ Kanalwasser der Lippe zugeführt, was einem hohen Anreicherungsvolumen entspricht. An 212 Tagen war es demgegenüber notwendig, den Schifffahrtskanal mit etwa 228,4 Millionen m³ Lippe-Wasser zu speisen.



Marc Krüger
(Mitarbeiter Team
Niederschlag und Klima)

Im hydrologischen Winterhalbjahr wurde am Pegel Dorsten die Warnschwelle zur Aktivierung des Hochwassereinsatzes von Ende November bis Anfang Februar mehrfach, teilweise auch über einen längeren Zeitraum, überschritten. Die Abflüsse flossen dabei schadlos ab. An der Wasserverteilungsanlage in Hamm wurde der höchste Tageswert am 5. Januar mit 92,2 m³/s verzeichnet. Als mittlerer Abfluss wurde hier für das bisherige Wasserwirtschaftsjahr etwa 24,2 m³/s errechnet. Der geringste Tagesmittelwert beläuft sich im betrachteten Zeitraum auf etwa 5,1 m³/s am 18. Oktober.





Prüfung von Pegeldata an der Lippe



Bettina Krüsen
(Mitarbeiterin Team
Hydrologie und Hydraulik)



AKTUELLES

**> AUF DEM WEG
IN DIE ZUKUNFT**

**FACHKRÄFTEMANGEL,
BILDUNG UND FORSCHUNG
SIND NUR EINIGE THEMEN,
MIT DENEN WIR UNS AKTIV
AUSEINANDERSETZEN.**

SANIERUNGSMASSNAHMEN IN DER HAUPTVERWALTUNG

Aktuelles

54

Unsere Hauptverwaltung – das Emscher-Haus in Essen – wurde vor über 100 Jahren nach Plänen des Architekten Wilhelm Kreis errichtet. Nachdem im 2. Weltkrieg das imposante Gebäude stark beschädigt wurde, dauerte die vollständige Wiederherstellung bis 1954 an. In den Folgejahren wurden immer weitere Anbauten geschaffen und das denkmalgeschützte Treppenhaus einer aufwändigen Restaurierung unterzogen.

Nachdem im Sommer 2017 teils „fußballgroße“ Gesimsteile aus der Fassade gefallen waren, musste die Natursteinsubstanz durch einen Sachverständigen begutachtet werden. Mit dem Ergebnis, dass die gesamten Fassadenflächen einen großen Sanierungsrückstand aufwiesen und teilweise eine Gefährdung von Personen bestand. Da man das gesamte Gebäude einrüsten musste, war es sinnvoll, in diesem Zuge auch die marode Dachfläche und die stark veralteten Fenster zu sanieren und die Kälteanlage auszutauschen. Für die gesamte Sanierung wurden Kosten von knapp zwei Millionen Euro veranschlagt.

Ende Mai 2018 haben dann die Fensterbauer mit der ausgesprochen ambitionierten Aufgabe begonnen, insgesamt 338 Fenster im laufenden Betrieb zu wechseln. Diese Aufgabe haben sie auch tatsächlich Anfang Juli im Zeitplan vollendet! Ende August wurden die Austauscharbeiten der Klimaanlage abgeschlossen und Mitte Oktober die Dach- und Natursteinarbeiten beendet. Die verlorengegangene oder stark angeschlagene Substanz wurde sehr sensibel wieder zum historischen Vorbild zurückgeführt. So wird das geschichtsträchtige Gebäude für lange Jahre konserviert, was letztlich auch für das Quartier einen Mehrwert bedeutet.



Blick in den Innenhof der Hauptverwaltung in Essen während der Sanierungsarbeiten

Die Auswahl verwendeter Baumaterialien wurde immer unter Berücksichtigung ökologischer Verträglichkeit bzw. Verträglichkeit in Verbindung mit individuellen bautechnischen Ansprüchen getroffen. Die gesamte Fensterkonstruktion hat deutlich verbesserte Wärmedämm- und Schallschutzeigenschaften und bei den Dämmarbeiten des



*Jan Weber
(Architekt, Mitarbeiter
Facility Management)*

Daches sind die entsprechenden Bauteile der geheizten Bereiche zusätzlich ertüchtigt und alte Kältebrücken behoben worden. Die gesamte Maßnahme ist vor diesem Hintergrund als gutes Beispiel für nachhaltiges Handeln der Verbände einzuordnen. Die Sanierungsmaßnahme wurde im Rahmen der Kostenberechnung und Terminplanung mit einem

außergewöhnlich hohen Maß an Qualität abgeschlossen. Nicht nur alle Gewerke haben hier mit viel Einsatz an der Umsetzung gearbeitet – vor allem auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sehr viel Verständnis und Rücksicht aufgebracht. Letztendlich können wir sehr zufrieden auf eine wirklich gelungene Baumaßnahme zurückblicken.

EIN BLAUES KLASSENZIMMER AM HERRINGER BACH



Toyin Rasheed
(Projektleiter)

Am Herringer Bach in Hamm soll im Rahmen der ökologischen Verbesserung ein Wassererlebnisort entstehen. Ein solches Blaues Klassenzimmer ist ein außerschulischer Lernort für Schulen, Kindergärten und Bildungsmultiplikatoren. Bei der Planung in Hamm wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Vereine, Politik und Verwaltung aktiv eingebunden. Bereits im Emscher-Gebiet wurde dieses Konzept erfolgreich umgesetzt.

Zusammen mit der Stadt Hamm haben wir im Dezember 2017 bei einer Auftaktveranstaltung Ideen und Wünsche für das Blaue Klassenzimmer zusammengetragen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen Einrichtungen haben sich mit eingebracht. Die erzielten Ergebnisse dienen als Grundlage für die weitere Planung.

Im Oktober 2018 wurde eine Exkursion zu unserem Blauen Klassenzimmer an der Emscher in Gladbeck organisiert. Schülergruppen aus verschiedenen Schuleinrichtungen erhielten Unterricht vor Ort und sammelten praktische Erfahrungen am Erlebnisort. Anschließend wurde zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern und einem Landschaftsarchitekten in einer Kreativwerkstatt das Blaue Klassenzimmer für den Herringer Bach entwickelt. Nach der Konkretisierung der Ideen in der nachfolgenden Umsetzungswerkstatt wird der Landschaftsarchitekt im kommenden Jahr die Planungen fertigstellen, so dass das Projekt 2020 in die Realisierung gehen kann. Beteiligung ist für uns ein wichtiges Handlungsprinzip und Erfolgsfaktor für nachhaltige Entwicklung.



DEM FACH- KRÄFTEMANGEL ENTGEGEN

In den kommenden zehn Jahren erwarten wir über 200 Austritte im technisch- gewerblichen Bereich durch anstehende Renteneintritte. In Zeiten eines immer größer werdenden Fachkräftemangels ist es unser Ziel, vorhandenes Know-how zu bewahren und neue, engagierte Fachkräfte einzustellen. Ein wichtiger Baustein hierbei ist das Thema Ausbildung. Unsere Ausbildung im technischen Bereich ist bisher schon sehr erfolgreich: Rund 10 Fachkräfte pro Jahr werden von uns in den Berufen Industriemechaniker/-in, Elektroniker/-in, Mechatroniker/-in, Fachkräfte für Abwassertechnik und Wasserbauer/-in ausgebildet. Die ehemaligen Auszubildenden arbeiten heute mit großem Engagement in unterschiedlichen Bereichen unserer Verbände. Um hierauf weiter aufzubauen, geht nun ein neues Ausbildungskonzept in die Umsetzung. Das neue Konzept sieht mehr Auszubildende, eine bedarfsgerechte Ausbildung und neue moderne Ausbildungszentren vor. In den kommenden Jahren werden wir das Angebot für die gewerblich-technischen Berufe deutlich erweitern. Die Zahl der Auszubildenden soll langfristig von bislang 40 auf 87 an den Standorten Dinslaken, Bottrop, Duisburg und Lünen erhöht werden. Zudem bilden wir auch in den Berufen Bauzeichner/-in, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Geomatiker/-in, Industriekaufleute und Kaufleute für Bürokommunikation aus.

Um künftig mehr Ausbildungsplätze anbieten zu können, werden im Verbandsgebiet drei neue Ausbildungszentren aufgebaut. Das erste Ausbildungszentrum für insgesamt 24 Auszubildende entsteht in Bottrop. Es soll 2019 in Betrieb genommen werden und die Ausbildung aller gewerblich-technischen Berufe unter einem Dach vereinen. Als nächstes steht der Bau von zwei weiteren Ausbildungszentren in Lünen 2021/22 und Dinslaken 2022/23 an.



24 Azubis haben im August 2018 ihre Ausbildung begonnen.

Eine neue Ausbildungsmeisterin übernimmt künftig, neben der Ausbildung der Mechatroniker/-innen in Bottrop, eine wichtige Schlüsselfunktion: Sie wird unter anderem den zukünftigen Bedarf an Fachkräften ermitteln, Ausbildungsplätze entsprechend der Nachfrage flexibel besetzen, die Ausbilder bei der Umsetzung der Ausbildungsinhalte unterstützen, Rahmenpläne steuern sowie die Junghandwerker und -handwerkerinnen frühzeitig in den Betrieb einbinden. Gleichzeitig werden wir in Zukunft ein Berufsfindungsjahr für Bewerberinnen und Bewerber in der Vorbereitungs- und Entscheidungsphase anbieten. Damit profitieren nicht nur wir von dem qualifizierten Nachwuchs – wir unterstützen die gesamte Region dabei, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Investition in Ausbildung – übrigens nicht nur im technischen, sondern auch im kaufmännischen Bereich – ist eine Investition in die Zukunft unserer Verbände und somit auch ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der gesamten Region.



Jörg Saathoff
(Abteilungsleiter Instandhaltung)

Auf ins Lippe-Tal:

EXKURSIONSBAUSTEIN FÜR DEN SCHULUNTERRICHT



Raus aus dem Klassenzimmer, ran ans Gewässer: Den gefragten Exkursionsbaustein für einen lebendigen Unterricht draußen am Wasser gibt es jetzt auch für die Lippe-Region. „Auf ins Lippe-Tal“ lautet der Aufruf an alle Lehrkräfte, den Unterricht für ihre Schülerinnen und Schüler noch lebendiger zu gestalten. An vier interessanten Bildungsstandorten in Dortmund, Lünen, Bönen und Hamm lässt sich erleben und erforschen, wie Fauna und Flora die neuen Lebensräume an den naturnah umgebauten Gewässerläufen des Lippe-Systems erobert haben und wie das Zusammenspiel von Mensch und Natur hier gestaltet wird.

Die umweltpädagogische Unterrichtseinheit über 150 Minuten richtet sich an die Grundschuljahrgangsstufen 3 und 4 sowie die Jahrgangsstufen 5 bis 8 der Sekundarstufe I von weiterführenden Schulen. Dabei orientieren sich die Inhalte des Exkursionsprogramms selbstverständlich an den jeweiligen Lehrplänen.

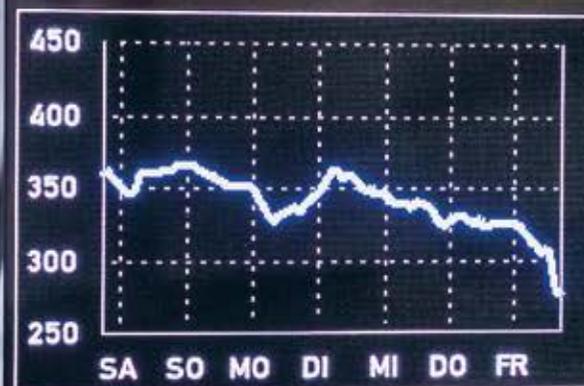


Kerstin Stuhr
(Bildungsreferentin)

**Unsere Bildungs-
veranstaltungen
verbinden Theorie
und Praxis.**

DER NEUE LIPPE-PEGEL IN LÜNEN

Der Lippe-Pegel in der Innenstadt von Lünen wurde Ende 2017 mit einem weithin sichtbaren Display ausgestattet. Die bisherige Anzeige wurde damit deutlich verbessert und attraktiver gestaltet. So können Bürgerinnen und Bürger den Wasserstand der Lippe noch besser verfolgen. Die Anzeige ist von der 120 Meter entfernten Fußgängerbrücke gut erkennbar. Die Brücke über die Lippe stellt die Verbindung des nördlichen und des südlichen Teils der Lünener Fußgängerzone dar und wird täglich von vielen Bürgerinnen und Bürgern frequentiert. Als Anzeigemedium wurde eine LED-Tafel verwendet, die eine Erkennbarkeit auch bei voller Sonneneinstrahlung garantiert und außerdem deutlich unempfindlicher gegen Hitze und Kälte ist. Das Projekt wurde im Rahmen der Kooperation „Gemeinsam an der Lippe“ realisiert.



Dr. Alexander Hartung
(Teamleiter Abfluss)

ERNEUTE AUSZEICHNUNG FÜR UNSERE GESUNDHEITS- FÖRDERUNG



Feierliche Übergabe an Raimund Echterhoff (Vorstand Personal und Nachhaltigkeit), Birgit Teschner (Stabsstellenleiterin) und Bernd Schwarz (stellvertretender Personalratsvorsitzender).

Gesundheit am Arbeitsplatz wird bei unseren Verbänden besonders groß geschrieben. Das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement zählt zu den erklärten Zielen und ist ein wichtiger Bestandteil des internen Managementsystems. Vorstand und Personalrat stimmen überein, dass die Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unverzichtbarer Bestandteil einer modernen Personalpolitik sind und einer besonderen Beachtung und Unterstützung bedürfen.

Entsprechend groß war die Freude, dass wir 2017 bereits zum dritten Mal mit dem „Corporate Health Award“ ausgezeichnet wurden. Bei dieser renommierten Auszeichnung handelt es sich um eine gemeinsame Initiative von Handelsblatt, TÜV SÜD Life Service und EuPD Research unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Unsere beiden Verbände konnten sich mit ihrer Gesundheitsförderung in der Kategorie „Energie und Wasserwirtschaft“ gegen die Mitbewerber durchsetzen.

Der Corporate Health Award will die Vorbildfunktion guten betrieblichen Gesundheitsmanagements durch das Verleihen von Preisen und Gütesiegeln in besonderem Maße hervorheben. Verliehen werden sie an Unternehmen, die sich nachweislich überdurchschnittlich für die Gesundheit der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren, eine vorausschauende, nachhaltige Personalstrategie verfolgen und dies im Rahmen des Corporate Health Audits in entsprechender Form dokumentieren. Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden ein mehrstufiges Verfahren sowie eine individuelle Punkte-systematik entwickelt. Unser Ergebnis ist seit 2010 überdurchschnittlich gut. Dies ist eine herausragende Bestätigung unserer Arbeit im Gesundheits- und Arbeitsschutz. Gleichzeitig empfinden wir diesen Preis aber auch als Verpflichtung, uns permanent weiter zu verbessern.

#Läuftbeiuns

EGLV IN DEN SOZIALEN MEDIEN



1

Erfolgreich ist auch unser Emscher-Lippe-Blog, mit dem wir seit dem Sommer 2014 ein Alleinstellungsmerkmal in der öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaft einnehmen. Hier veröffentlichen wir pro Woche drei Beiträge. Unsere Serie „Gesichter der Verbände“, in der wir jeden Freitag eine Kollegin bzw. einen Kollegen vorstellen, gehört zu den beliebtesten Beiträgen. Über 30 Portraits gibt es bereits und bei über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird uns der „Stoff“ wohl vorerst auch nicht ausgehen. Bisher konnten wir die Zahl der Besucher und Seitenaufrufe von Jahr zu Jahr steigern. Neben Facebook und unserem Blog twittern wir seit 2013 – unser schnellster Kanal. Die Zahl der Aufrufe unserer Meldungen verzeichnet auch hier eine deutliche Steigerung. Das zeigt, dass unsere Informationen eine große Zielgruppe erreichen. So hat beispielsweise ein Tweet zum Dreistachligen Stichling, dem Fisch des Jahres 2018, die sagenhafte Zahl von fast 10.000 Seitenaufrufen bei Twitter erreicht.

Bereits seit einigen Jahren kommunizieren wir unsere Themen auch erfolgreich in den sozialen Medien: über unseren Emscher-Lippe-Blog, unseren Twitter-Kanal oder per YouTube. Seit Anfang 2018 sind wir auch auf Facebook aktiv. Täglich ein bis zwei Meldungen rund um unsere Verbände posten wir dort seit unserem Start am 1. Februar. Die Bandbreite reicht von der Baustellen-Umleitung über Stellenanzeigen und Veranstaltungstipps bis hin zu politischen Positionen wie beispielsweise zum Thema JEFTA. Über Facebook wollen wir vor allem Bürgerinnen und Bürger ansprechen, die mit unseren Themen unmittelbar in Berührung kommen. Natürlich finden sich darüber hinaus auch alle Nutzerinnen und Nutzer wieder, die ein generelles Interesse an unseren Themen haben. Aktuell haben wir über 1.300 Abonnenten. Doch nicht nur unsere „Follower“ erreichen wir mit unseren Beiträgen – so hatte beispielweise unser Video zum Durchstich am Sellmannsbach in Gelsenkirchen mehr als 15.000 Aufrufe!

Mit Instagram ist im August 2018 ein weiterer Social-Media-Kanal hinzugekommen, der unser Angebot vor allem optisch abrundet. Fotografische Highlights von Emscher und Lippe zeigen die großen Fortschritte unserer täglichen Aufgaben.



3

Neue Mitarbeiterzeitung: **ALLES IM FLUSS**



2

War die Mitarbeiterzeitung bis Ende 2016 noch das wichtigste Medium in der internen Kommunikation, so hat sich die Situation mit dem Start unseres neuen Intranet-Portals verändert. Das Portal ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun die erste Quelle für hausinterne News. Es war an der Zeit für eine komplette Überarbeitung der Zeitung.

Das neue Format hat eine moderne Magazinoptik: Die Titelseite ziert blatthoch ein spektakuläres Foto zum Schwerpunktthema. Das Layout orientiert sich an der Optik der Geschäftsberichte. Bei der Wahl des neuen Titels hat die Belegschaft abgestimmt und sich mit großer Mehrheit für „Alles im Fluss“ entschieden. Es erscheinen vier Ausgaben pro Jahr.

Unsere Kommunikation versorgt die Presse regelmäßig mit aktuellen Meldungen, steuert die Social Media-Kanäle, pflegt die Webseiten und unterstützt die Fachabteilungen in der Projektkommunikation. Neben Marketingmaßnahmen gehören unter anderem Geschäftsberichte, Flyer und Broschüren sowie die interne Kommunikation ebenfalls zum umfangreichen Aufgabengebiet. Neu dabei im Team ist seit 1. August 2018 Anne-Kathrin Lappe als Pressesprecherin des Lippeverbandes.

1 Ilias Abawi (Leiter Kommunikation,
Pressesprecher Emschergenossenschaft)

2 Anne-Kathrin Lappe (Pressesprecherin Lippeverband)

3 Kerstin Fröhlich (Redaktion und Social Media)

Beitragsentwicklung: **BEITRÄGE 2019**

Nach den Ansätzen des Wirtschaftsplans 2019 steigen die Verbandsbeiträge im Erfolgsplan, ohne Sondereinflüsse und ohne die Beiträge für die Stadtentwässerungen, von 131,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 133,3 Millionen Euro. Dabei gilt die für die Jahre 2018 bis 2022 getroffene Zielvereinbarung, dass die jährlichen Beiträge im Schnitt nicht um mehr als 1,5 Prozent steigen.

Die Beiträge für die Stadtentwässerung Hamm gehen gegenüber dem Vorjahr von 18,9 Millionen Euro um 0,7 Millionen Euro auf 18,2 Millionen Euro zurück. Erstmals ist im Wirtschaftsplan auch die Stadtentwässerung Gemeinde Nordkirchen mit einem Ansatz für 2019 in Höhe von 1,6 Millionen berücksichtigt.

Der Ansatz für die bergbaulich bedingten Wiederherstellungsarbeiten geht im kommenden Jahr gegenüber dem Ansatz des Jahres 2018 von 15,0 Millionen Euro um 5,6 Millionen Euro auf 9,4 Millionen Euro zurück. Die einzelnen Maßnahmen sind im Vorfeld mit dem Bergbau als Verursacher und Kostenträger abgestimmt. Im vergangenen Jahr fielen für Ausbaumaßnahmen an der Lippe 7,3 Millionen Euro an. Diese Kosten sind ausschließlich vom Land NRW zu tragen. Im Jahr 2019 sind hier 12,8 Millionen Euro eingeplant.

Für das Jahr 2019 sind erneut Sonderbeiträge vorgesehen, die einer zweckgebundenen Rücklage für Entflechtungsmaßnahmen an Pumpwerken zugeführt werden und die sich von 1,0 Millionen Euro

im Jahr 2018 um 0,2 Millionen Euro auf 0,8 Millionen Euro im Jahr 2019 reduzieren.

Die Abwasserabgabe, die vom Lippeverband an das Land NRW abgeführt und auf die Mitglieder umgelegt wird, geht im Jahr 2019 gegenüber dem Ansatz des Jahres 2018 von 2,7 Millionen Euro um 0,2 Millionen Euro auf 2,5 Millionen Euro zurück.

Insgesamt steigt die Summe der Beiträge ohne Abwasserabgabe in 2019 gegenüber dem Vorjahr von

173,5 Millionen Euro um 2,6 Millionen Euro auf 176,1 Millionen Euro (+1,5 Prozent) an.

Je nach Mitgliedergruppe ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen. Bei den Kommunen erhöhen sich die Beiträge incl. Abwasserabgabe gegenüber 2018 um 1,4 Prozent. Die Beiträge des Bergbaus gehen im Vergleich zum Vorjahr um 18,8 Prozent zurück. Dies ist unter anderem auf den Rückgang der Beiträge für die bergbaubedingten Wiederherstellungsarbeiten zurückzuführen.

*Bauarbeiten am
SKU Hafenstraße
in Hamm*





Der Beitrag des Landes NRW steigt wegen der Erhöhung der eingeplanten Mittel für den Ausbau der Lippe von 9,4 Millionen Euro in 2018 um 60 Prozent auf 15,1 Millionen Euro im Jahr 2019.

Der Beitragsanteil der Kommunen am Gesamtbeitragsaufkommen liegt auch in 2019 unverändert bei 72 Prozent. Der Anteil der Bergwerke geht gegenüber dem Vorjahr von 17 Prozent auf 13,4 Prozent zurück, der Anteil des Landes NRW steigt um 3,6 Prozent auf 8,6 Prozent. Die industriell-

werblichen Mitglieder tragen weiterhin mit 6 Prozent zum Beitragsaufkommen des Lippeverbandes bei.

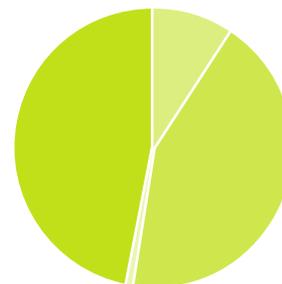
Innerhalb der Mitgliedergruppen können die Beitragsentwicklungen einzelner Mitglieder deutlich von der durchschnittlichen Entwicklung abweichen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass beim Lippeverband die Beiträge wegen teilweise unterschiedlicher Strukturen im Verbandsgebiet nicht in vollem Umfang gemeinschaftlich auf alle Mitglieder umgelegt werden können. Unterschiedliche Entwick-

lungen der Beiträge für einzelne Teileinzugsgebiete, Anlagen und Projekte wirken sich daher verschieden auf die beteiligten Lippeverbands-Mitglieder aus.

Im Wirtschaftsjahr 2017 haben sich vier Mitglieder mit Widerspruch gegen ihren Beitrag zur Wehr gesetzt, von denen sich ein Widerspruch mittlerweile erledigt hat. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden die Beiträge von sieben Mitgliedern angegriffen.

Beitragsentwicklung: **ABWASSERABGABE LIPPEVERBAND**

Für die Einleitung von Schmutz- und Niederschlagswasser in Gewässer sind Abwasserabgaben an das Land NRW zu zahlen. Im Jahr 2017 hat das LANUV in Düsseldorf mit 296 Festsetzungsbescheiden insgesamt rund 5,4 Millionen. Euro Abwasserabgaben für verschiedene Festsetzungsjahre gegenüber dem Lippeverband festgesetzt. Davon wurden rund 2,6 Millionen. Euro Abwasserabgabe an das Land abgeführt. Aufgrund der Verrechnungsmöglichkeiten nach § 10 Abs. 3 und 4 des Abwasserabgabengesetzes konnten rund 2,8 Millionen. Euro gegen die Investitionen für Abwasserbehandlungsanlagen im Lippegebiet verrechnet werden.



Lippeverband Abwasserabgabe 1981 bis 2016

Gesamtfestsetzungen: 303.426.611

■ Rechtsmittel erfolgreich	27.975.217
■ endgültige Abgabe	131.980.109
■ offene Streitwerte	1.106.055
■ Ermäßigung bzw. Aufrechnung bzw. Verrechnung	142.365.230

Auf der Grundlage einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts aus 2004 können Abwasserabgaben gegen die Aufwendungen von Mitgliedsgemeinden für Anschlussmaßnahmen an Kläranlagen des Lippeverbandes vom Land erstattet werden. Hiervon machte der Lippeverband regelmäßig Gebrauch. Im Berichtsjahr waren dies weniger als 0,1 Millionen. Euro.

Im Berichtszeitraum beträgt die Anzahl der insgesamt offenen Streitfälle wie im Vorjahr 4; der Gesamtstreitwert beträgt rund 1,1 Millionen. Euro.

Durch Abschluss von Erweiterungsmaßnahmen bei der Abwasserbehandlung und weitestgehende Optimierung des Kläranlagenbetriebes war es wie im Vorjahr möglich, die für das Jahr 2017 zahlbare Schmutzwasserabgabe von rund 5,9 Millionen Euro/Jahr um 2,3 Millionen Euro/Jahr auf rund 3,6 Millionen Euro/Jahr zu reduzieren. Der Lippeverband ist außerdem abgabepflichtig für 284 Kanalisationsnetze der Mitgliedsgemeinden. Für rund 91 Prozent der Netze ist inzwischen die Befreiung von der Niederschlagswasserabgabe erreicht worden. Von ursprünglich 4,7 Millionen Euro/Jahr waren im Berichtsjahr rund 0,12 Millionen Euro zahlbar. In den nächsten Jahren ist die Befreiung weiterer Netze zu erwarten.

Die Gesamtentwicklung der Abwasserabgaben seit 1981 zeigt eine positive Bilanz: So waren von der ursprünglichen Festsetzungssumme von insgesamt rund 303,4 Millionen. Euro rund 132,0 Millionen. Euro endgültig zu zahlen. Durch Einlegung von Rechtsmitteln konnte erreicht werden, dass die ursprünglichen Festsetzungen um rund 28,0 Millionen. Euro reduziert wurden. Durch Ermäßigung oder Verrechnung mit Investitionen konnten bisher von den insgesamt festgesetzten Abgaben rund 142,4 Millionen. Euro eingespart werden. Für die Zukunft hoffen wir, diese positive Entwicklung fortsetzen zu können. Ob und wieweit Überlegungen zur Weiterentwicklung der Abwasserabgabe und von Wasserentnahmeentgelten sich auf uns auswirken, ist wie bisher nicht absehbar.

Beitragsentwicklung: **ABWASSER- GEBÜHREN IM NRW-VERGLEICH**

Die Abwassergebühr eines Musterhaushalts weicht von der individuellen Gebühr des einzelnen realen Haushalts ab. Dennoch haben wir wie bisher den Gebührenvergleich des Bundes der Steuerzahler NRW aufgegriffen. Dieser wertet als unabhängige Institution jährlich die Gebühren in allen Städten des Landes aus. Die kommunalen Abwassergebühren im Lippeverbands-Gebiet sind danach weiterhin günstig gemessen am NRW-Landesdurchschnitt, die berechnete Gebühr in unserem Einzugsgebiet ist durchschnittlich 10 Prozent geringer als der Landesdurchschnitt.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass nach Berechnungen des Bundes der Steuerzahler NRW die Abwassergebühren eines vierköpfigen „Musterhaushalts“ mit jährlich 200 Kubikmetern Wasserverbrauch und 130 Quadratmetern befestigter Grundstücksfläche im Landesdurchschnitt in 2018 rund 723 Euro betragen. Im Durchschnitt der Städte und Gemeinden im Lippeverbands-Gebiet beträgt dieser Wert dagegen lediglich rund 655 Euro (Vorjahr: 653 Euro). Der Anteil des Beitrages für den Lippeverband an den Abwassergebühren beträgt in einer durchschnittlichen Stadt im Lippeverbands-Gebiet 35 Prozent.

35 der 45 Kommunen an der Lippe liegen mit ihren Abwasserkosten unter dem NRW-Landesdurchschnitt. Außerdem sind in der Gruppe der fünf preiswertesten NRW-Kommunen zwei Gemeinden aus dem Lippeverbands-Gebiet (Reken und Raesfeld) vertreten. Die Kommune mit den landesweit niedrigsten Abwassergebühren überhaupt ist weiterhin unsere Mitgliedsgemeinde Reken mit einem Beitrag von 247 Euro für den Musterhaushalt. Zum Vergleich: Die höchsten Abwassergebühren in NRW erreichen in einigen Gemeinden über 1.200 Euro für den gleichen Haushalt.



DATEN & FAKTEN

➤ 2017/2018



BILANZ ZUM 31.12.2017

AKTIVA	31.12.17 Euro	31.12.16 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
a) Software	4.614.216,00	3.101.057,00
b) Baukostenzuschüsse	924.163,00	1.027.577,00
c) Dienstbarkeiten	1.796.950,18	1.749.008,02
d) Nutzungsrechte an Bauwerken	305.571,00	342.239,00
e) Geleistete Anzahlungen	649.571,87	1.757.678,29
	8.290.472,05	7.977.559,31
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	130.356.174,48	134.124.824,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	998.112.029,00	993.290.735,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.914.009,00	3.325.984,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105.896.505,01	88.271.513,75
	1.238.278.717,49	1.219.013.057,14
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	56.242,11	56.242,11
2. Sonstige Ausleihungen	54.273,83	74.129,20
	110.515,94	130.371,31
	1.246.679.705,48	1.227.120.987,76
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.911.125,53	4.080.241,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.097.382,12	2.213.040,58
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.286,27	42.337,85
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	20.918,30	19.143,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	147.714,23	62.257,35
	1.303.300,92	2.336.778,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	22.779,19	19.784,84
2. Guthaben bei Kreditinstituten	20.187.979,02	22.863.889,55
	20.210.758,21	22.883.674,39
	25.425.184,66	29.300.694,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	141.550,96	100.001,13
	1.272.246.441,10	1.256.521.683,27

PASSIVA	31.12.17 Euro	31.12.16 Euro
A. Eigenkapital		
I. Verbandskapital	265.248.755,88	269.148.755,88
II. Gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs. 1 LippeVG	3.442.687,34	3.442.687,34
III. Rücklage Wohnungswesen	217.772,78	380.885,56
IV. BilMoG-Rücklage	472.408,35	472.408,35
V. Jahresfehlbetrag	-3.113.838,55	-4.421.951,53
	266.267.785,80	269.022.785,60
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	849.484,17	0,00
C. Beitragsausgleichsrücklagen		
1. Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge	11.841.735,78	12.200.574,53
2. Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung	4.863.480,00	4.863.480,00
3. Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe	11.655.032,03	12.800.771,90
	28.360.247,81	29.864.826,43
D. Zuschüsse der Verbandsmitglieder	150.576.071,03	138.985.154,85
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	7.583.871,00	8.272.241,00
2. Sonstige Rückstellungen	39.734.791,53	34.397.732,26
	47.318.662,53	42.669.973,26
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753.788.400,11	750.139.552,87
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	2.148.210,30
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.144.471,87	10.997.005,60
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	827.054,91	1.033.711,23
5. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	1.926.424,54	3.078.479,62
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.005.592,33	8.339.835,51
	778.691.943,76	775.736.795,13
G. Rechnungsabgrenzungsposten	182.246,00	242.148,00
	1.272.246.441,10	1.256.521.683,27

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN

	Anfangsbestand Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Endbestand Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
a) Software	9.648.714,86	1.538.612,91	37.548,99	1.679.131,23	12.828.910,01
b) Baukostenzuschüsse	9.298.686,28	7.079,02	25.564,59	0,00	9.280.200,71
c) Dienstbarkeiten	1.749.008,02	47.592,16	0,00	350,00	1.796.950,18
d) Nutzungsrechte an Bauwerken	440.023,00	0,00	0,00	0,00	440.023,00
e) Geleistete Anzahlungen	1.757.678,29	571.024,81	0,00	-1.679.131,23	649.571,87
Summe Immat. Vermögensgegenstände	22.894.110,45	2.164.308,90	63.113,58	350,00	24.995.655,77
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten					
a) Grundstücke	73.403.776,39	598.935,07	1.142.154,98	0,00	72.860.556,48
b) Betriebs- und Verwaltungsgebäude	155.463.898,41	629.983,32	1.252.597,60	1.532.816,71	156.374.100,84
c) Wohnbauten	4.107.751,54	0,00	158.414,07	0,00	3.949.337,47
	232.975.426,34	1.228.918,39	2.553.166,65	1.532.816,71	233.183.994,79
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a) Abwasserbehandlungsanlagen	740.614.750,94	11.221.425,44	7.179.530,82	5.041.202,62	749.697.848,18
b) Pumpwerke	231.467.626,75	897.416,14	828.559,22	1.714.558,42	233.251.042,09
c) Gewässer und Kanäle	814.970.327,50	15.765.795,86	787.459,36	10.572.239,38	840.520.903,38
d) Becken	180.949.317,46	3.294.650,31	298.423,38	3.538.977,86	187.484.522,25
e) Sonstige Anlagen	39.610.247,56	208.959,52	100.170,87	49.519,63	39.768.555,84
	2.007.612.270,21	31.388.247,27	9.194.143,65	20.916.497,91	2.050.722.871,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.608.381,23	1.079.896,47	678.225,89	17.716,78	19.027.768,59
b) Fuhrpark	7.579.675,33	1.174.639,56	172.999,60	0,00	8.581.315,29
	26.188.056,56	2.254.536,03	851.225,49	17.716,78	27.609.083,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
a) Grundstücke	66.065,40	3.838,84	0,00	-350,00	69.554,24
b) Abwasserbehandlungsanlagen	10.367.241,42	4.852.808,39	0,00	-5.203.794,93	10.016.254,88
c) Pumpwerke	4.903.576,06	2.632.463,70	0,00	-1.599.672,32	5.936.367,44
d) Gewässer und Kanäle	72.369.658,00	32.456.899,13	0,00	-15.582.175,16	89.244.381,97
e) Becken	564.972,87	146.362,60	0,00	-81.388,99	629.946,48
	88.271.513,75	40.092.372,66	0,00	-22.467.381,40	105.896.505,01
Summe Sachanlagen	2.355.047.266,86	74.964.074,35	12.598.535,79	-350,00	2.417.412.455,42
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen					
	56.242,11	0,00	0,00	0,00	56.242,11
2. Sonstige Ausleihungen					
	74.129,20	33.704,57	53.559,94	0,00	54.273,83
Summe Finanzanlagen	130.371,31	33.704,57	53.559,94	0,00	110.515,94
Summe Anlagevermögen	2.378.071.748,62	77.162.087,82	12.715.209,31	0,00	2.442.518.627,13

ABSCHREIBUNGEN

Anfangsbestand Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Endbestand Euro
6.547.657,86	1.704.585,14	37.548,99	0,00	8.214.694,01
8.271.109,28	110.493,02	25.564,59	0,00	8.356.037,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
97.784,00	36.668,00	0,00	0,00	134.452,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.916.551,14	1.851.746,16	63.113,58	0,00	16.705.183,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
94.932.135,41	4.376.100,36	304.597,60	51.605,67	99.055.243,84
3.918.466,54	12.524,00	158.414,07	0,00	3.772.576,47
98.850.601,95	4.388.624,36	463.011,67	51.605,67	102.827.820,31
562.477.816,94	21.119.204,06	7.162.877,82	0,00	576.434.143,18
154.414.262,75	5.753.221,23	717.049,22	-51.605,67	159.398.829,09
190.167.293,50	15.572.048,24	339.055,36	0,00	205.400.286,38
95.572.448,46	3.566.722,17	298.423,38	0,00	98.840.747,25
11.689.713,56	943.247,15	96.123,87	0,00	12.536.836,84
1.014.321.535,21	46.954.442,85	8.613.529,65	-51.605,67	1.052.610.842,74
16.643.567,23	1.048.786,25	653.532,89	0,00	17.038.820,59
6.218.505,33	610.748,56	172.999,60	0,00	6.656.254,29
22.862.072,56	1.659.534,81	826.532,49	0,00	23.695.074,88
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.136.034.209,72	53.002.602,02	9.903.073,81	0,00	1.179.133.737,93
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.150.950.760,86	54.854.348,18	9.966.187,39	0,00	1.195.838.921,65

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres Euro	Restbuchwert am Anfang des Wirtschaftsjahres Euro	Durchschnittlicher Abschreibungssatz Prozent	Durchschnittlicher Restbuchwert Prozent
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
a) Software	4.614.216,00	3.101.057,00	13,29%	35,97%
b) Baukostenzuschüsse	924.163,00	1.027.577,00	1,19%	9,96%
c) Dienstbarkeiten	1.796.950,18	1.749.008,02	0,00%	100,00%
d) Nutzungsrechte an Bauwerken	305.571,00	342.239,00	8,33%	69,44%
e) Geleistete Anzahlungen	649.571,87	1.757.678,29	0,00%	100,00%
Summe Immat. Vermögensgegenstände	8.290.472,05	7.977.559,31	7,41%	33,17%
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) Grundstücke	72.860.556,48	73.403.776,39	0,00%	100,00%
b) Betriebs- und Verwaltungsgebäude	57.318.857,00	60.531.763,00	2,80%	36,65%
c) Wohnbauten	176.761,00	189.285,00	0,32%	4,48%
	130.356.174,48	134.124.824,39	1,88%	55,90%
2. Technische Anlagen und Maschinen				
a) Abwasserbehandlungsanlagen	173.263.705,00	178.136.934,00	2,82%	23,11%
b) Pumpwerke	73.852.213,00	77.053.364,00	2,47%	31,66%
c) Gewässer und Kanäle	635.120.617,00	624.803.034,00	1,85%	75,56%
d) Becken	88.643.775,00	85.376.869,00	1,90%	47,28%
e) Sonstige Anlagen	27.231.719,00	27.920.534,00	2,37%	68,48%
	998.112.029,00	993.290.735,00	2,29%	48,67%
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.988.948,00	1.964.814,00	5,51%	10,45%
b) Fuhrpark	1.925.061,00	1.361.170,00	7,12%	22,43%
	3.914.009,00	3.325.984,00	6,01%	14,18%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
a) Grundstücke	69.554,24	66.065,40	0,00%	100,00%
b) Abwasserbehandlungsanlagen	10.016.254,88	10.367.241,42	0,00%	100,00%
c) Pumpwerke	5.936.367,44	4.903.576,06	0,00%	100,00%
d) Gewässer und Kanäle	89.244.381,97	72.369.658,00	0,00%	100,00%
e) Becken	629.946,48	564.972,87	0,00%	100,00%
	105.896.505,01	88.271.513,75	0,00%	100,00%
Summe Sachanlagen	1.238.278.717,49	1.219.013.057,14	2,19%	51,22%
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen				
	56.242,11	56.242,11	0,00%	100,00%
2. Sonstige Ausleihungen				
	54.273,83	74.129,20	0,00%	100,00%
Summe Finanzanlagen	110.515,94	130.371,31	0,00%	100,00%
Summe Anlagevermögen	1.246.679.705,48	1.227.120.987,76	2,25%	51,04%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017 Euro	2016 Euro
1. Umsatzerlöse	168.721.450,38	168.460.138,28
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.316.598,52	5.533.327,92
3. Sonstige betriebliche Erträge	31.732.300,65	33.155.235,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-17.804.960,25	-17.553.058,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.461.926,61	-52.186.017,11
	-70.266.886,86	-69.739.076,06
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-41.482.019,16	-39.159.689,10
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 2.297.247,75; Vorjahr € 2.589.022,56)	-10.181.838,13	-9.849.088,75
	-51.663.857,29	-49.008.777,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-54.854.348,18	-54.450.657,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.294.762,77	-20.049.388,16
8. Erträge aus Beteiligungen	8.000,00	8.000,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	590,72	757,38
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 134.584,82; Vorjahr € 7.259,26)	204.647,09	81.957,37
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 442.288,40; Vorjahr € 540.221,91)	-13.934.503,44	-16.911.634,04
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.264,00	-4.920,76
13. Ergebnis nach Steuern	-2.036.035,18	-2.925.038,44
14. Sonstige Steuern	-1.077.803,37	-1.496.913,09
15. Jahresfehlbetrag	-3.113.838,55	-4.421.951,53

ERFOLGSÜBERSICHT

	Gesamt Euro	Zentrale Bereiche Euro	Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle Euro
Umsatzerlöse	168.721.450,38	20.381.461,57	26.568.492,21
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.316.598,52	4.646.504,48	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	31.732.300,65	661.009,35	8.067.115,42
	206.770.349,55	25.688.975,40	34.635.607,63
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-17.804.960,25	-336.244,82	-532.796,52
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-52.461.926,61	-27.262.951,16	-3.416.898,16
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-41.482.019,16	-15.561.467,61	-5.105.434,45
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.181.838,13	-3.822.748,89	-1.252.516,30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-54.854.348,18	-2.176.454,29	-13.062.458,05
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.294.762,77	-3.437.539,79	-687.311,36
Erträge aus Beteiligungen	8.000,00	8.000,00	0,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	590,72	590,72	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204.647,09	195.745,29	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.934.503,44	-261.672,20	-5.996.218,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.264,00	-1.266,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-2.036.035,18	-26.967.033,35	4.581.974,25
Sonstige Steuern	-1.077.803,37	-47.685,09	-11.778,90
Umlage zentrale Bereiche	0,00	27.014.718,44	-5.438.593,21
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-3.113.838,55	0,00	-868.397,86

Pumpwerke Euro	Anlagen zur Abwasser- behandlung und Klärschlammabeseitigung Euro	Stadtentwässerung Hamm Euro	Abwasser- abgabe Euro	Wohnungs- wesen Euro
10.992.298,01	93.060.354,92	17.062.959,76	0,00	655.883,91
0,00	0,00	1.670.094,04	0,00	0,00
6.298.197,44	4.022.532,42	101.707,98	12.581.738,04	0,00
17.290.495,45	97.082.887,34	18.834.761,78	12.581.738,04	655.883,91
-3.638.347,17	-12.829.279,70	-415.957,76	0,00	-52.334,28
-1.761.877,69	-18.161.136,67	-1.573.657,15	0,00	-285.405,78
-2.268.290,53	-14.197.165,86	-4.271.126,78	0,00	-78.533,93
-556.479,74	-3.482.990,88	-1.047.835,59		-19.266,73
-6.606.344,99	-26.411.432,50	-6.580.098,35	0,00	-17.560,00
-218.094,07	-1.256.086,35	-405.152,52	-12.222.738,04	-67.840,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	4.398,80	0,00	4.503,00	0,00
-110.998,54	-3.783.149,33	-3.772.296,57	-4.503,00	-5.665,26
0,00	-3.998,00	0,00	0,00	0,00
2.130.062,72	16.962.046,85	768.637,06	359.000,00	129.277,29
-324.829,20	-642.657,89	-27.201,84	0,00	-23.650,45
-3.211.499,48	-17.391.625,75	-598.000,00	-359.000,00	-16.000,00
-1.406.265,96	-1.072.236,79	143.435,22	0,00	89.626,84

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. ALLGEMEINES

Gem. § 22a Abs. 1 LippeVG in Verbindung mit §§ 19 Abs. 1 Satz 2 1. Alternative Abs. 2 und 3, 21, 22 Abs. 1, 23 und 24 Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) hat der Lippeverband am Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuchs finden sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigVO NRW nichts anderes ergibt.

Durch die Änderung des Gesetzes über den Lippeverband vom 08.07.2016 gilt der statische Verweis auf die EigVO NRW in der Fassung vom 01.06.1988 nicht mehr. Seitdem ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004, zuletzt geändert durch Artikel 26 des Gesetzes vom 08.07.2016, anzuwenden. Daraus folgt, dass die projektbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand nicht mehr dem Verbandskapital zuzuführen sind. Stattdessen werden diese Zuwendungen seit dem 01.01.2017 nach den allgemeinen handelsrechtlichen Grundsätzen als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erfasst. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend dem jeweiligen Abschreibungsverlauf der betroffenen Anlagegegenstände aufgelöst. Dieses erfolgt in gleich bleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

a) Aktivseite

Die unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** ausgewiesene Software wird mit den Anschaffungskosten (inkl. Umsatzsteuer) bewertet und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer (bis zu 7 Jahren) abgeschrieben.

Die Baukostenzuschüsse werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und sind Zuschüsse für die Strom-, Gas- und Wasserversorgung, die in Anlehnung an die entsprechenden Vermögensgegenstände der Strom- und Wasserversorgung über 20 Jahre abgeschrieben werden. Die Dienstbarkeiten werden zu Anschaffungskosten aktiviert und unterliegen keiner Abnutzung. Nutzungsrechte an Bauwerken werden ebenfalls zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer dieser Bauwerke abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (inkl. Umsatzsteuer), vermindert um planmäßige, gemäß der voraussichtlichen Nutzungsdauer lineare und – sofern erforderlich – außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen im Zugangsjahr zeitanteilig.

Den planmäßigen Abschreibungen für Gebäude liegen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

Verwaltungsgebäude:	40 Jahre
Wohn- und Betriebsgebäude:	30 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen werden wie folgt abgeschrieben:

Bautechnik:	20 – 60 Jahre
Maschinenteknik:	8 – 20 Jahre
Elektrotechnik:	8 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 5 Jahre

Für nach dem 31.12.2007 angeschaffte abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten € 150,00 netto, aber nicht € 1.000,00 netto übersteigen, wurden Sammelposten gebildet. Diese Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Der Gemeinkostenzuschlag beträgt unverändert 20 %. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

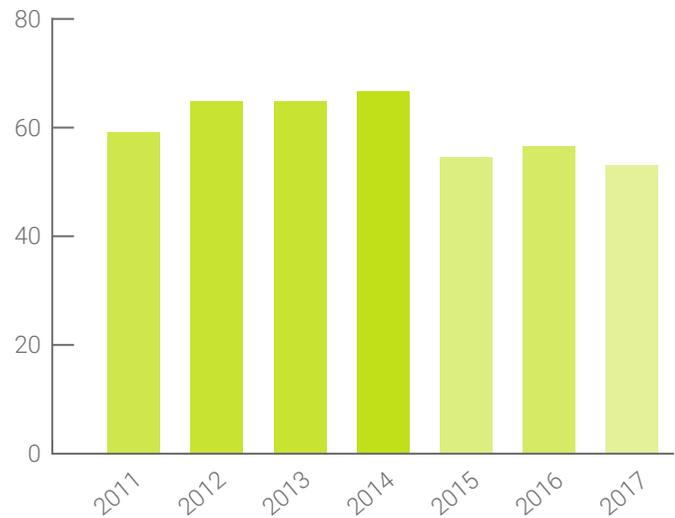
Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Angaben zu den **Beteiligungen** sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:



NACHHALTIGKEIT

Anzahl der Auszubildenden



Jahresabschluss 2017

79

	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft Euro	Beteiligung LV Prozent	Ergebnis 2016 der Beteiligungsgesellschaft Euro
Lippe Wassertechnik GmbH, Essen	2.484.206,22	100	+ 76.366,06
Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH, Essen	17.970,69	20	+ 147,80

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einem gesonderten Anlagepiegel dargestellt.

Bei den **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** erfolgte die Bewertung der Anschaffungskosten grundsätzlich zu den durchschnittlichen Bruttoeinstandspreisen. Bei älteren Vorratsbeständen erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten, die durch sachgerechte Schätzungen im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz ermittelt worden sind.

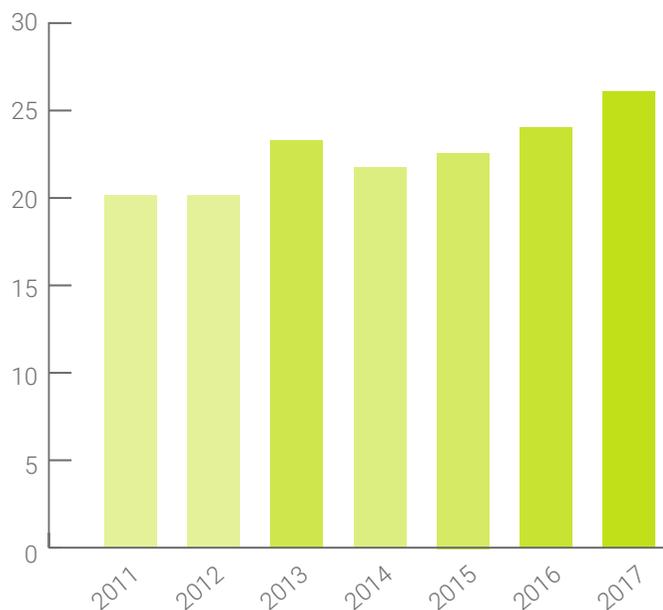
Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind zu ihrem Nominalwert, unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt worden. Zweifelhafte Forderungen wurden wertberichtigt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben € 266.666,70 (Vorjahr € 348.974,96) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 8 (Vorjahr T€ 8) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 29 (Vorjahr T€ 34). Die Forderungen gegen Verbandsmitglieder resultieren aus Beitragsforderungen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. In dem Posten sind im Wesentlichen Vorauszahlungen für Vergütungen der Dauerangestellten und IT-Wartungsverträge erfasst.



NACHHALTIGKEIT

Anzahl der Frauen als Führungskräfte



b) Passivseite

Das **Verbandskapital** hat sich in 2017 wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2017	269.148.755,88 €
Entnahme zur Verstetigung der Verbandsbeiträge	- 3.900.000,00 €
Stand 31.12.2017	265.248.755,88 €

Entsprechend dem Wirtschaftsplan 2016 wurde zur Verstetigung der Verbandsbeiträge ein Betrag in Höhe von € 3.900.000,00 dem Verbandskapital entnommen und der Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge (Beitragsgruppe Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle) zugeführt.

Die **gesetzliche Rücklage gemäß § 24 Abs. 1 LippeVG** beinhaltet die allgemeine Rücklage aus dem kameralem Abschluss zum 31.12.1995 und dient zur Deckung unvorhergesehener Ausgaben und nicht einziehbarer Verbandsbeiträge.

Der **Rücklage Wohnungswesen** werden die Jahresergebnisse aus dem Bereich Wohnungswesen gemäß Beschluss der Verbandsversammlung zugeführt bzw. entnommen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG im Geschäftsjahr 2010 ergab sich eine Auflösung langfristiger, sonstiger Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 472.408,35, die zum 01.01.2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) in Anwendung der Bestimmung im Artikel 67 Abs. 1 Satz 3 EGHGB erfolgsneutral in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde und in der Bilanz als **BilMoG-Rücklage** im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Der **Jahresfehlbetrag** 2016 von € 4.421.951,53 wurde gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 01.12.2017 ausgeglichen durch die Entnahme aus der Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge in Höhe von € 4.258.838,75 und durch die Entnahme aus der Rücklage Wohnungswesen in Höhe von € 163.112,78.

Die **Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.17 Euro	31.12.16 Euro
Anlagen zur Abwasserbehandlung und Klärschlambeseitigung	6.235.306,05	8.158.917,80
Pumpwerke	6.496.691,41	6.237.922,63
Stadtentwässerung Hamm	2.956.085,74	2.956.085,74
Wiederherstellungsarbeiten	3.083.853,81	1.523.106,34
Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle	-6.930.201,23	-6.675.457,98
	11.841.735,78	12.200.574,53

Mit Beschluss des Verbandsrates vom 30.08.2012 wurde die US-Sonderfinanzierung vom 25.09.2002 und 31.12.2002 vorzeitig beendet. Der verbliebene vereinnahmte Zinsertrag in Höhe von € 5.607.300,00 war im Jahresergebnis 2012 enthalten. Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 19.12.2013 wurde dieser Ertrag im Rahmen der Ergebnisverwendung 2012 in die neu gebildete **Beitragsausgleichsrücklage US-Sonderfinanzierung** eingestellt, die zur Dämpfung der aus den Investitionen resultierenden Kapitalkosten eingesetzt werden soll.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 07.12.2016 ein Betrag in Höhe von € 743.820,00 entnommen und der Beitragsausgleichsrücklage Verbandsbeiträge (Beitragsgruppe Oberirdische Gewässer und Abwasserkanäle) zugeführt.

Daneben wurde eine **Beitragsausgleichsrücklage Abwasserabgabe** gebildet. Bezüglich der bilanziellen Darstellung der Abwasserabgabe wurde eine periodengerechte Abgrenzung gewählt. Im Hinblick darauf, dass die Abwasserabgabe, die vom Land NRW dem Lippeverband in Rechnung gestellt wird, in gleicher Höhe den Verbandsmitgliedern belastet wird, ist die Abwasserabgabe insgesamt ergebnisneutral.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** ist in Höhe der Zuführungsbeträge abzüglich der kumulierten Auflösungen angesetzt. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend dem jeweiligen Abschreibungsverlauf der betroffenen Anlagegegenstände aufgelöst. Dieses erfolgt in gleich bleibenden Beträgen der Nutzungsdauer entsprechend.

Der Sonderposten entwickelte sich 2017 wie folgt:

Stand 01.01.2017	0,00 €
Auflösung	0,00 €
Zuführung	849.484,17 €
Stand 31.12.2017	849.484,17 €

Die Veränderung bei den **Zuschüssen der Verbandsmitglieder** ergibt sich als Saldo aus dem Zugang von Direktfinanzierungsbeiträgen und den ertragswirksamen Auflösungen des Geschäftsjahres 2017. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt analog der Nutzungsdauer der Anlagen und – sofern eine direkte Zuordnung nicht möglich ist – mit 5 % p.a.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, gebildet worden. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G nach dem Teilwertverfahren. Zu Beginn des Jahres 2016 hat der Gesetzgeber die handelsrechtlichen Vorschriften zur Bewertung von Pensionsrückstellungen dahingehend geändert, dass der Zeitraum zur Durchschnittsbildung des Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre erhöht wurde. Die Pensionsrückstellungen wurden daher mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Zum 31.12.2017 beträgt dieser Zinssatz 3,68 % (Vorjahr 4,01 %). Der für die Vergleichsrechnung gemäß § 253 Abs. 6 HGB benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf gleiche Weise und beträgt zum gleichen Zeitpunkt 2,80 % (Vorjahr 3,24 %). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen (€ 8.206.474,00) und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes (€ 7.583.871,00) beläuft sich auf € 622.603,00. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden durchschnittliche zukünftige Entgeltsteigerungen von 2,4 % p.a. (Vorjahr 2,4 % p.a.) und durchschnittliche zukünftige Rentensteigerungen von 1,8 % p.a. (Vorjahr 1,8 % p.a.) unterstellt.

Bei der Bemessung der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2017 veröffentlichten, ihrer Restlaufzeit oder der pauschalen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Grundlage für die Ermittlung der **Altersteilzeitverpflichtungen** ist der Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeitarbeit vom 05.05.1998 (TV ATZ). Zurückgestellt werden der Erfüllungsrückstand und die mit 1,26 % p.a. (Vorjahr 1,59 % p.a.) fristenkongruent abgezinsten Aufstockungsbeträge für die Personen, für die Altersteilzeitvereinbarungen vorliegen. Die Rückstellung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G. Ein künftiger Anstieg der einkommensabhängigen Leistungen aufgrund allgemeiner Gehaltsdynamik wird in der Bewertung mit einem Trendwert von 2,4 % ab dem Jahr 2018, der sich sowohl auf einen Erfüllungsrückstand als auch auf die künftigen Aufstockungsbeträge bezieht, berücksichtigt.

Die **Jubiläumsrückstellungen** sind ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 2,80 % (Vorjahr 3,24 %) sowie der Annahme von jährlichen Entgeltsteigerungen von 2,4 % ab dem Jahr 2018 berechnet worden.

Rückstellungen für öffentliche Lasten sind nur dort gebildet worden, wo auch entsprechende Bescheide bzw. Einvernehmen vorlagen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.17 Euro	31.12.16 Euro
Abwasserabgabe		
Niederschlagswasser	9.290.750,00	8.109.697,00
Schmutzwasser	6.765.094,00	6.918.410,00
	16.055.844,00	15.028.107,00
Personalbezogene Rückstellungen		
Zeitguthaben Langzeitkonto	3.382.812,51	2.304.648,27
Jubiläumsverpflichtungen	1.731.247,00	1.838.692,00
Leistungsentgelte / Tantieme	1.426.651,36	1.296.737,36
Urlaub	979.929,06	639.698,45
Altersteilzeit	600.720,89	1.405.434,48
Beihilfen	586.876,45	607.710,77
Sonstige	891.905,73	846.736,80
	9.600.143,00	8.939.658,13
Übrige Rückstellungen		
Ausstehende Eingangsrechnungen		
- Investitionen	6.750.000,00	4.800.000,00
- Aufwendungen	2.817.932,49	2.387.976,86
Klärschlamm Entsorgung		
Prozess- und Verfahrensrisiken	1.693.305,79	1.581.718,00
Sonstige Entsorgungskosten	1.883.732,00	696.560,00
Sonstige	933.834,25	963.712,27
	14.078.804,53	10.429.967,13
	39.734.791,53	34.397.732,26

Die **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihres Erfüllungsbetrages angesetzt.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeitspiegel per 31.12.2017

ART DER VERBINDLICHKEIT	GESAMTBETRAG (Vorjahreswerte) Euro	MIT RESTLAUFZEIT VON		
		bis zu 1 Jahr (Vorjahreswerte) Euro	mehr als 1 Jahr (Vorjahreswerte) Euro	mehr als 5 Jahre (Vorjahreswerte) Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753.788.400,11 (750.139.552,87)	73.566.069,84 (61.033.132,68)	680.222.330,27 (689.106.420,19)	451.892.371,62 (462.421.477,01)
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00 (2.148.210,30)	0,00 (2.148.210,30)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.144.471,87 (10.997.005,60)	15.144.471,87 (10.997.005,60)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	827.054,91 (1.033.711,23)	827.054,91 (1.033.711,23)	0,00 (0,00)	,00 (0,00)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden	1.926.424,54 (3.078.479,62)	1.926.424,54 (3.078.479,62)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.005.592,33 (8.339.835,51)	7.005.592,33 (8.339.835,51)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamtbetrag	778.691.943,76 (775.736.795,13)	98.469.613,49 (86.630.374,94)	680.222.330,27 (689.106.420,19)	451.892.371,62 (462.421.477,01)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Verbänden betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet vorausgezahlte Verbandsbeiträge.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von € 168.721.450,38 (Vorjahr € 168.460.138,28) wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt. Sie verteilen sich auf die Verbandsbeiträge in Höhe von € 147.054.335,00 (Vorjahr € 146.941.046,00), Erträge aus Kostenerstattungen der Emschergerossenschaft in Höhe von € 20.009.368,02 (Vorjahr € 19.572.505,14) und die sonstigen Erlöse in Höhe von € 1.657.747,36 (Vorjahr € 1.946.587,14).

Die Direktfinanzierungsbeiträge der Verbandsmitglieder werden dabei zuvor von den Verbandsbeiträgen direkt abgesetzt und dem Bilanzposten „Zuschüsse der Verbandsmitglieder“ unmittelbar zugeführt.

Unter den **anderen aktivierten Eigenleistungen** werden die eigenen Ingenieurleistungen bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen erfasst, die zu Herstellungskosten bewertet sind.

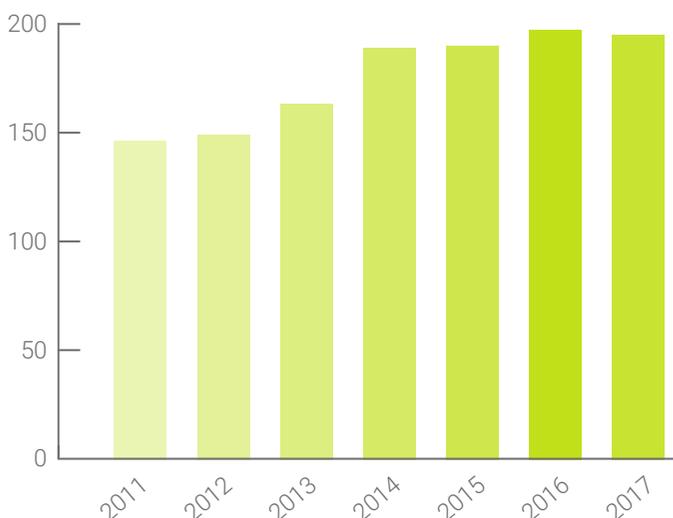
Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Kapitalzuschüssen sowie die Abwasserabgabe. Diese wurde in gleicher Höhe als Aufwand erfasst. Als wesentliche periodenfremde Erträge sind die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von € 276.976,13 (Vorjahr € 133.575,02) sowie die Erträge aus der Erstattung von Stromsteuer für das Jahr 2010 in Höhe von € 24.924,68 (Vorjahr € 0,00) zu nennen. Im Vorjahr waren weiterhin die Erträge aus der Erstattung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder für das Jahr 2015 in Höhe von € 60.484,51 enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen insbesondere die in gleicher Höhe als Ertrag vereinbarte Abwasserabgabe.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Gewerbesteuer in Höhe von € 1.294,20 (Vorjahr € 1.360,80), Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von € 1.219,96 (Vorjahr € 1.282,20) sowie Kapitalertragsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von € 2.749,84 (Vorjahr € 2.277,76).

NACHHALTIGKEIT Anzahl der MitarbeiterInnen in Teilzeit



4. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

a) Belegschaft

Durchschnittliche Anzahl der in 2017 (2016) beschäftigten Arbeitnehmer/-innen:

Mitarbeiter/-innen insgesamt	711 (714)
davon Auszubildende	25 (23)

b) Vorstand

Dem **Vorstand** gehören folgende Herren an:

Dr. Uli Paetzel, Vorsitzender
Vorstandsbereich Strategie und Kaufmännische Services

Dr. Emanuel Grün
Vorstandsbereich Wassermanagement und Technische Services

Raimund Echterhoff
Vorstandsbereich Personal und Nachhaltigkeit

c) VERBANDSRAT

Dem **Verbandsrat** gehörten am 31.12.2017 an als

ORDENTLICHES MITGLIED

Bodo Klimpel Vorsitzender, Bürgermeister, Stadt Haltern am See
Stefan Hager stellvertretender Vorsitzender, Direktor, RAG AG
Ingo Franke Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Jörg Freise Leiter betrieblicher Umweltschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG
Martin Grohmann Mitglied des Rates, Stadt Dortmund
Christine Kosinowski Mitglied des Rates, Stadt Hamm
Sven Kühn Arbeitnehmersvertreter, ver.di Landesbezirk NRW
Holger Lohse Technischer Beigeordneter, Stadt Dorsten
Sabine Morgenroth Arbeitnehmersvertreterin, ver.di Bezirksverwaltung Essen
Gerhard Odenkirchen Ministerialdirigent, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
Bernd Schwarz Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmersvertreterin, Lippeverband
Cay Süberkrüb Landrat, Kreis Recklinghausen
Dr. Dirk Waider Technischer Vorstand, Gelsenwasser AG
Uwe Walter Mitglied des Rates, Stadt Lünen

STELLVERTRETENDES MITGLIED

Clemens Leushacke Beigeordneter, Stadt Dülmen
Dr. Harald Knöchel Zentralbereichsleiter Recht/Compliance, RAG AG
Thorsten Guzy Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Christoph Temminghoff Finance Manager, iglo GmbH, Werk Reken
Klaus Tibbe Mitglied des Rates, Stadt Unna
André Dora Bürgermeister, Stadt Datteln
Christian Jürgens Arbeitnehmersvertreter, ver.di Landesbezirk NRW
Volker Lindner Stadtbaurat a.D., Stadt Herten
Jan Orbach Arbeitnehmersvertreter, Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW
Thomas Buch stellvertretender Abteilungsleiter, Ministerium für für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW
Anjo Heinze Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Gerd Brucherseifer Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Roland Butz Kreisdirektor, Kreis Recklinghausen
Dr. Stefan Laarmann Kraftwerksleiter, RWE Generation SE
Thomas Terhorst Mitglied des Rates, Stadt Marl

Ausgeschieden aus dem **Verbandsrat** ist im Berichtsjahr als

ORDENTLICHES MITGLIED	STELLVERTRETENDES MITGLIED
	Lothar Grüll Arbeitnehmervertreter, Geschäftsführer, ver.di Bezirksverwaltung Essen

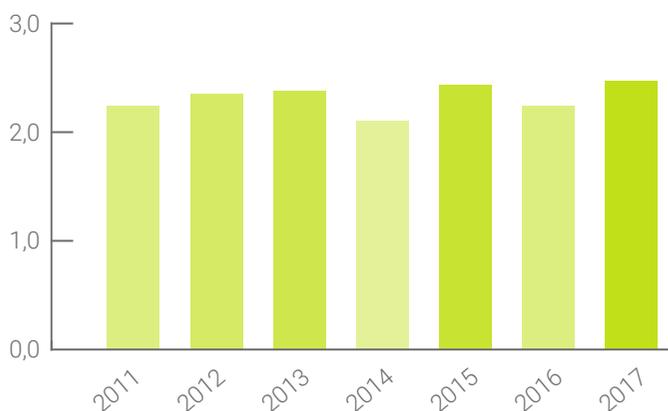
d) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag aus dem Bestellobligo für das Anlagevermögen in Höhe von € 115.584.051,77. Den Arbeitnehmern/-innen des Lippeverbandes wird eine Zusatzversorgung nach den Regeln im öffentlichen Dienst gewährt, die über eine öffentliche Zusatzversorgungskasse (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder) abgewickelt wird. Der VBL-Beitrag für das Jahr 2017 beläuft sich auf € 2.496.632,63. Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen gibt es keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage des Verbandes von Bedeutung wären.



NACHHALTIGKEIT

Anzahl der Fortbildungstage pro MitarbeiterIn



AUSSCHUSSMITGLIEDER

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss setzt sich mit Stand vom 1. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Stefan Hager Direktor, RAG AG, Vorsitzender	Thomas Majewski stv. Leiter Controlling, RAG AG
Cay Süberkrüb Landrat, Kreis Recklinghausen, stellvertretender Vorsitzender	Volker Lindner Stadt Herten
Holger Lohse Technischer Beigeordneter, Stadt Dorsten	Clemens Leushacke Beigeordneter, Stadt Dülmen
Ingo Franke Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Katharina Siebert-Vatter Arbeitnehmersvertreterin, Lippeverband
Bernd Schwarz Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband	Anjo Heinze Arbeitnehmersvertreter, Lippeverband
Dipl.-Ing. Jörg Freise Leiter betr. Umweltschutz, thyssenkrupp Steel Europe AG	Christoph Temminghoff Finance Manager, Iglo GmbH

Widerspruchsausschuss

Der Widerspruchsausschuss setzt sich mit Stand vom 1. Januar 2017 wie folgt zusammen:

Mitglieder	stellvertretende Mitglieder
Sabine Valenti Ministerialrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, Vorsitzende	Jasmin Samimi Regierungsrätin, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW, stellvertretende Vorsitzende
Dr. Johannes-Gerhard Foppe Kreisbaudirektor, Kreis Coesfeld	Norbert Hurtig Kreisoberbauamtsrat, Kreis Soest
Hermann Hupe Bürgermeister, Stadt Kamen	Matthias Steck Stadtkämmerer, Stadt Herten
Werner Grigo Baudirektor, Bezirksregierung Arnsberg	Karin Uhlenbrock Regierungsdirektorin, Bezirksregierung Arnsberg
Deina Rehermann RAG AG	Thomas Majewski Leiter Controlling, RAG AG
Dr. Wolfgang Konrad stellv. Bereichsleiter, STEAG GmbH	Marion Horning-Menzel Assessorin, Abteilungsleiterin, Stadtwerke Hamm GmbH
Roland Schäfer Stadt Bergkamen	Michael Knöß Stadtverordneter, Stadt Gelsenkirchen
Bernd Raschke thyssenkrupp Business Services GmbH	Hermann-Josef Nießen Senior Engineer, thyssenkrupp Steel Europe AG
Arnold Schmidt Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW	Günter Heinrichsmeier Lt. Regierungsbaudirektor, Bezirksregierung Münster

Wiedereinführung des Widerspruchsverfahrens

Zum 1. Januar 2015 hat der Landesgesetzgeber das Widerspruchsverfahren für die Wasserwirtschaftsverbände in NRW wieder eingeführt (§ 110 Abs. 4 Justizgesetz NRW). Die seit November 2007 bestehende generelle Abschaffung des Widerspruchsverfahrens in NRW gilt somit seit 2015 für die Wasserverbände nicht mehr. Die bis dahin vom Lippeverband praktizierte Verfahrensweise, allen Mitgliedern zur Vermeidung unnötiger Klageverfahren zunächst einen vorläufigen Beitragsbescheid zuzusenden und etwaige Fehler mit dem endgültigen Bescheid zu korrigieren, hat sich damit erledigt.

FOTONACHWEISE

Seite	Fotograf
Titel	Rupert Oberhäuser
2 / 3	Klaus Baumers
6 / 7	Rupert Oberhäuser, Sarah Lamsfuß, Michael Steinbach, Celina Winter, Ilias Abawi, Frank Mertel
8 / 9	Rupert Oberhäuser
10 / 11	Rupert Oberhäuser, Kirsten Neumann (Portrait)
12	Bernhard Klug
14 bis 17	Rupert Oberhäuser
18	Klaus Baumers, Bernhard Klug
19	Rupert Oberhäuser
20 / 21	Andreas Fritsche
22 / 23	Klaus Baumers, Bernhard Klug, Rupert Oberhäuser
24 / 25	Klaus Baumers (Portrait), Hans Blossey
26 / 27	Klaus Baumers, Bernhard Klug, Lippeverband
28 / 29	Klaus Baumers (Portraits), Lippeverband
30 / 31	Klaus Baumers (Portraits), Hans Blossey
32 / 33	Klaus Baumers (Portraits), Lippeverband
34 / 35	Rupert Oberhäuser
36 / 37	Lippeverband
38	Klaus Baumers, Kirsten Neumann
39	Rupert Oberhäuser
40 / 41	Klaus Baumers (Portraits), Jörg Saborowski
42	Jannis Reichard
43	Kirsten Neumann
44 / 45	Klaus Baumers (Portrait), Celina Winter
46 / 47	Kirsten Neumann (Portrait), Rupert Oberhäuser
48	Jamie Hall, Adobe Stock
49	Klaus Baumers (Portrait), A. Giese, Adobe Stock
50 / 51	Kirsten Neumann (Portraits), Jochen Durchleuchter
52 / 53	Rupert Oberhäuser
54 / 55	Klaus Baumers
56	Klaus Baumers (Portrait), Kirsten Neumann
57	plan lokal
58	Kirsten Neumann (Portrait), Klaus Baumers
59	Kirsten Neumann (Portrait), Rupert Oberhäuser
60	Jannis Reichard
61	EuPD research, Jörn Wolter
62 / 63	Kirsten Neumann
64 bis 69	Rupert Oberhäuser
90	Hans Blossey
Karte	Rupert Oberhäuser, Lippeverband

UMGESTALTUNG AN LIPPE UND SESEKE

Die Natur zurück an die Lippe und die Nebengewässer zu bringen auf der Basis einer stabilen, funktionierenden Wasserwirtschaft – das ist unsere Hauptaufgabe als Flussmanager der unteren und mittleren Lippe und ihrer Nebenläufe. Hochwasserschutz, Regelung des Wasserabflusses sowie Ausgleich der Wasserführung wie auch Abwasserreinigung sind hierbei wichtige Teilaufgaben. Ein Flussgebietsmanagement, wie es die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union von 2000 vorschreibt, haben wir an der Lippe bereits umgesetzt.



Lippe-Mündung
Am Lippe-Schlösschen in Wesel unterzeichneten NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser, Vertreter der Landwirtschaft sowie unsere Vorstandsmitglieder Uli Paetzel und Emanuel Grün im August eine Vereinbarung zur Umsetzung des neuen Programms „Lebendige Lippe“.



Kläranlage Schermbeck
Unsere Kläranlage in Schermbeck wurde 1970 in Betrieb genommen und Anfang der 1990er-Jahre erweitert. Inzwischen stößt sie deutlich an ihre Grenzen. Da auch die Technik in weiten Teilen dringend sanierungsbedürftig ist, wird die Anlage nun umfangreich umgebaut und erweitert.



Deichverlegung HaLiMa
Im Juli 2016 fiel der Startschuss für den Bau neuer Hochwasserschutzdeiche in Haltern-Lippamsdorf und Marl – kurz bezeichnet mit „HaLiMa“. Die bestehenden steilen Deiche, die direkt an der Lippe liegen, werden nach und nach ersetzt.



Haus Vogelsang
Im Rahmen des Groß-Projektes „Lippe-Umgestaltung“ haben wir auf Offener Seite, wo die Lippe bislang recht gerade verlief, eine naturnahe Flussschleife fertig gestellt. Durch das neue Flussbett strömt jetzt nach und nach das Lippe-Wasser.



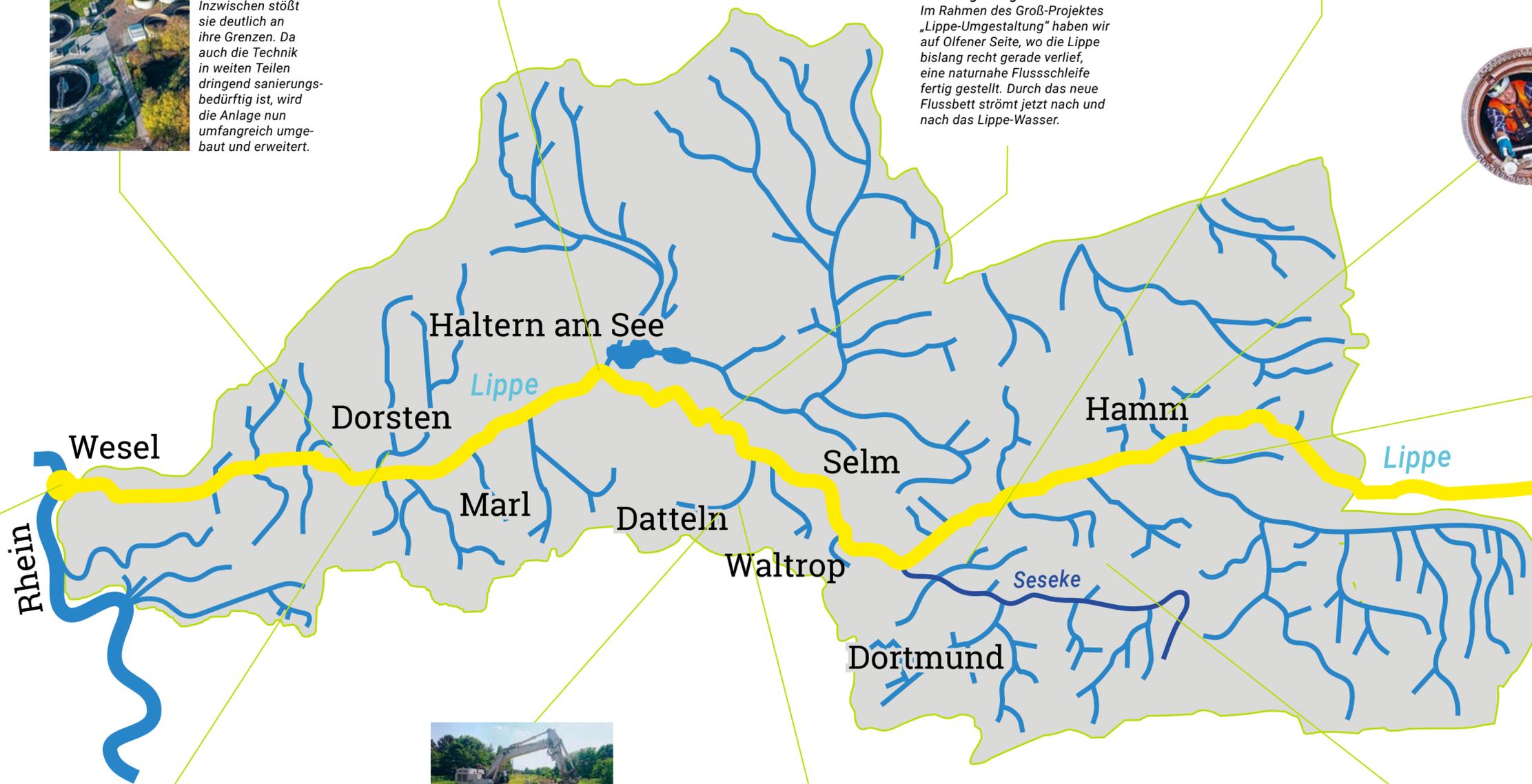
Kuhbach
Im Rahmen eines proaktiven Hochwasserschutzes überprüfen wir nicht nur die Leistung des großen Pumpwerks am Kuhbach, sondern arbeiten auch daran, diese Anlage zu entlasten.



Stadtentwässerung Hamm
Im April 2007 hat der Lippeverband das Kanalnetz der Stadt Hamm übernommen. Bei den Bürgerinnen und Bürgern kommt das Modell der „Stadtentwässerung Hamm des Lippeverbandes“ gut an.



Hoppeibach
Eine der letzten verbliebenen Kötterbecken im Lippeverbandsgebiet ist der Hoppeibach in Hamm. Bis Ende 2020 wollen wir die Abwasserfreiheit erreichen – danach schließt die Renaturierung des Gewässers an.



Rapphofs Mühlenbach
Der Rapphofs Mühlenbach in Dorsten musste in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich umgebaut und angepasst werden. Mit der Stilllegung des Bergwerks Lippe im Jahr 2008 konnte eine nachhaltige Wiederherstellung der Vorflut final in Angriff genommen werden.



Dümmerbach
Am Dümmerbach verlegen wir parallel zum Gewässer unterirdische Kanalrohre. Die Fertigstellung der Kanalbauarbeiten ist zum August 2019 geplant.



Datteler Mühlenbach
Die Umgestaltung am Datteler Mühlenbach nähert sich dem Finale: Der letzte Abschnitt der Umgestaltung des Gesamtsystems, die ökologische Verbesserung auf einer Länge von rund 13 Kilometern, wird umgesetzt.



Kortelbach
Am Kortelbach soll die durchgehende Abwasserfreiheit bis Frühjahr 2019 Realität werden. In diesem Projekt arbeiten wir mit der Stadt Unna eng zusammen.

LIPPEVERBAND AUF EINEN BLICK

MITGLIEDER UND GEBIET

(Stand 31.12.2017)

Mitglieder des Lippeverbandes	157
Einzugsgebietsgröße	3.280 km ²
Einwohner	1,39 Millionen

Wasserläufe und Anlagen (mit Stadtentwässerung Hamm)

(Stand 30.06.2018)

Wasserläufe	431 km
davon Lippe	147 km
davon Reinwasserläufe	258 km
davon Schmutzwasserläufe	26 km
Abwasserkanäle	1.013 km
davon Betriebsführung	98 km
Deiche	76,13 km
davon Lippe	32,61 km
davon Nebenläufe	43,52 km
Entwässerungspumpwerke	123
Anteil der durch Pumpwerke entwässerten Fläche am Verbandsgebiet	15,7 %
Abwasserpumpwerke	88
Hochwasserrückhaltebecken	32
Regenrückhaltebecken	80
Regenwasserbehandlungsanlagen	165
Regenüberläufe	64
Kläranlagen	54

REINIGUNGSLEISTUNG

Gesamtmenge gereinigtes Wasser	189.204.287 m³/a
Klärgasgewinnung	15.111.755 m³/a
Eigenstromerzeugung	26.4963.037 kWh/a

ABFALLWIRTSCHAFT

Klärschlamm	29.790 Tonnen Schlamm Trockensubstanz
Rechengut	3.400 Tonnen
Sandfanggut	3.130 Tonnen

PERSONAL-KENNZAHLEN (Geschäftsbericht 2017/2018)

	EGLV	EGLV	LV
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2017
Anzahl Beschäftigte	1.629*	1.627*	682
davon unbefristet	1.547	1.566	663
davon befristet	82	61	19
davon aktiv	1.551	1.575	666
davon ruhend	78	52	16
davon Vollzeit	1.431	1.432	594
davon Teilzeit	198	195	88
Anzahl der refinanzierten Stellen (inkl. Stadtentwässerung Hamm)			77
Auszubildende	57	53**	
Fluktuation	3,6	3,5	
Durchschnittliches Lebensalter	46,5	46,8	
Durchschnittliche Beschäftigungszeit	18,2	18,5	

* Einschließlich zweier von der Stadt Hamm durch Abordnung gestellte Beamte bei 21-SH, LV.

** Bei den Auszubildenden sind 10 Auszubildende enthalten, die lediglich aus formalen Gründen bei der Lippe Wassertechnik GmbH beschäftigt sind. Darüber hinaus gibt es zum Stichtag noch 3 Auszubildende bei der Lippe Wassertechnik GmbH und 1 Auszubildenden bei der Emscher Wassertechnik GmbH, die in der Statistik nicht enthalten sind.

Im Jahr 2017 ereigneten sich insgesamt 26 meldepflichtige Unfälle (davon 19 meldepflichtige Arbeitsunfälle und 7 Wege- und Dienstfahrtenunfälle) mit 364 Ausfalltagen.

FINANZEN Jahresabschluss in Tausend Euro

	2016	2017
Bilanzsumme	1.256.522	1.272.246
Anlagevermögen	1.227.121	1.246.680
Umlaufvermögen	29.401	25.566
Eigenkapital	269.023	266.268
Fremdkapital	987.499	1.005.978
Umsatzerlöse	168.460	168.721



LIPPEVERBAND
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Telefon (0201) 104 - 0
www.lippeverband.de